



Schule – In & Out

Neues aus dem Schulbereich im Kreis Offenbach

Ausgabe 19

Januar 2025

Seite 1



Liebe Eltern,
liebe Lehrkräfte,
liebe Schülerinnen und Schüler,

Bildung ist eine Investition in die Zukunft – und der Kreis Offenbach setzt Maßstäbe. Im vergangenen Jahr konnten wir zahlreiche Bauprojekte an Schulen abschließen. Doch dabei bleibt es nicht: Mit weiteren laufenden und geplanten Maßnahmen schaffen wir auch 2025 neue, moderne Schulräume und verbessern damit nachhaltig die Bildungslandschaft in unserer Region.

Diese Investitionen zeigen, wie wichtig uns als Schulträger nicht nur die Schaffung von Raum für Lernen ist, sondern auch die Qualität dieser Räume. Unsere Neubauten und Erweiterungen sind so gestaltet, dass sie den Anforderungen moderner pädagogischer Konzepte gerecht werden. Dabei spielt nicht nur die Architektur

eine Rolle, sondern auch die Ausstattung. Der DigitalPakt, den wir vollständig umgesetzt haben, ist ein weiteres Beispiel für unsere Vorreiterrolle auf diesem Gebiet.

Diese Fortschritte sind sichtbare Zeichen unserer gemeinsamen Bemühungen, jungen Menschen die besten Startbedingungen zu bieten. Sie sollen nicht nur lernen, sondern sich wohlfühlen und optimal auf die Herausforderungen einer zunehmend digitalisierten Welt vorbereitet werden.

Mit „Schule In & Out“ geben wir Ihnen weiterhin einen umfassenden Einblick in unsere Arbeit als Schulträger. Gemeinsam schaffen wir ein modernes Umfeld, in dem sich unsere Kinder frei und unbeschwert entfalten, zeitgemäß lernen und wichtige Kompetenzen für ihr späteres Leben entwickeln können. Denn die Schülerinnen und Schüler von heute sind die gesuchten Fachkräfte von morgen. Abschließend wünsche ich Ihnen allen ein erfolgreiches Jahr 2025 und viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe von „Schule In & Out“.

Herzlichst

Oliver Quilling
Landrat

Zukunft gestalten: Schulbau und Digitalisierung

Schulen sind mehr als nur Orte des Lernens. Sie legen den Grundstein für Bildungserfolge und schaffen eine Basis, auf der Schülerinnen und Schüler die Herausforderungen der Zukunft meistern können. Der Kreis Offenbach verfolgt diese Vision mit großem Engagement und investiert gezielt in moderne Schulgebäude und eine wegweisende digitale Ausstattung. So wird ein Lernumfeld geschaffen, das Kreativität, Innovationskraft und Freude am Lernen fördert.

Im Jahr 2024 hat der Kreis Offenbach mehrere bedeutsame Schulbauprojekte in Angriff genommen. Damit wird das Bildungsangebot in der Region nachhaltig gestärkt. Mit Neubauten, Erweiterungen und Sanierungen wurden die Voraussetzungen für eine moderne und inklusive Bildung geschaffen. Projekte wie die Fertigstellung der Lindenschule in Heusenstamm oder die Einweihung des Erweiterungsbaus der Sonnenblumenschule in Langen setzen Maßstäbe.



Lindenschule eingeweiht

Zum Beginn des zweiten Halbjahres wurde die neue Grundschule in Heusenstamm eingeweiht. Am Frankfurter Weg ist eine moderne, barrierefreie Grundschule entstanden, die Platz für zehn Klassen sowie eine Kooperationsklasse der Schule am Goldberg bietet. Gruppen-, Werk-, Musik- und Betreuungsräume, eine Mensa und ein Verwaltungstrakt vervollständigen das Raumangebot. Im Untergeschoss befindet sich eine Einfeldsporthalle. Insgesamt stehen auf dem rund 8.000 Quadratmeter großen Grundstück rund 3.100 Quadratmeter Nutzfläche zur Verfügung. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 24,4 Millionen Euro. Inzwischen trägt die neue Schule den Namen Lindenschule.

Fortsetzung auf Seite 2

Zukunft gestalten: Schulbau und Digitalisierung



Fortsetzung von Seite 1

Sonnenblumenschule erweitert

Nach weniger als drei Jahren Bauzeit war zum Beginn des neuen Schuljahres auch der Neubau auf dem Gelände der Sonnenblumenschule bezugsfertig. Das dreigeschossige Gebäude, in dem Klassenräume und eine Mensa entstanden sind, besteht aus zwei Flügeln, die durch ein Foyer mit Haupttreppenhaus und Aufzugsanlage verbunden sind. Entsprechend dem pädagogischen Konzept der Schule sind die Unterrichtsbereiche im Neubau jahrgangsübergreifend nach dem Lernhausprinzip angeordnet. So entstanden fünf Lerncluster mit jeweils vier Klassenräumen, zwei Gruppenräumen und einem Teamraum für die Lehrkräfte. Ein Lernhaus bedeutet kleine Einheiten in einer großen Schule, in denen die Eigenverantwortung und die sozialen Fähigkeiten der Kinder gestärkt werden. Ziele sind unter anderem eine hohe Bildungsqualität und Chancengleichheit. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 25,3 Millionen Euro.



Modulbauten bezogen

An der Wilhelm-Busch-Schule in Rodgau-Jügesheim entstand innerhalb von knapp fünf Monaten ein freistehender, zweigeschossiger Neubau in Holzmodulbauweise. Er beherbergt je zwei Klassen- und Betreuungsräume sowie ein Büro für die Schulsozialarbeit. Hinzu kommen zusätzliche Sanitäreinrichtungen, Neben-, Putz- und Technikräume. Zur Haustechnik des neuen Gebäudes gehören neben Wärmepumpe und Fußbodenheizung auch eine Photovoltaikanlage auf dem Dach, dezentrale Lüftungsgeräte und ein Sonnenschutz. Die Gesamtinvestition für den Neubau beläuft sich auf rund drei Millionen Euro. Hinzu kamen drei weitere Neubauten in Holzmodulbauweise: an der Matthias-Claudius-Schule in Heusenstamm-Rembrücken, der Goetheschule in Mühlheim sowie der Hermann-Hesse-Schule in Obertshausen. Die Kosten belaufen sich dafür auf rund 4,5 Millionen Euro.

Baustellen eingerichtet

Auch der Beginn der Vorbereitungen für den geplanten Ausbau der Gerhart-Hauptmann-Schule in Dreieich-Sprendlingen oder der Baubeginn auf dem Gelände der Dependance Breidert der Trinkbornschule in Rödermark-Ober-Roden erzählen Erfolgsgeschichten einer modernen und zeitgemäßen Bildung. Die Gerhart-Hauptmann-Schule soll künftig vierzünftig sein. Der Erweiterungsbau ist eine Reaktion auf die steigenden Schülerzahlen in Dreieich. Der dreigeschossige Neubau mit rund 3.100 Quadratmetern umfasst acht Klassen- und vier Gruppenräume sowie Teamstationen für den Unterricht. Hinzu kommen eine Mensa mit Küche, ein Speisesaal und weitere

freizeitpädagogische Flächen für die Betreuung. Ebenfalls neu sind jeweils ein Werkraum und ein Musikraum mit entsprechendem Lagerraum, eine Bibliothek, sanitäre Anlagen sowie ein Personalbüro und ein Aufenthaltsraum für das Betreuungspersonal. Ein Aufzug erschließt das gesamte Gebäude barrierefrei. Eine Überdachung verbindet Alt- und Neubau, so dass die Kinder auch bei schlechtem Wetter geschützt sind. Die Gesamtinvestition liegt bei 17 Millionen Euro.



Los ging es im August auch auf dem Gelände der Außenstelle Breidert der Trinkbornschule in Rödermark-Ober-Roden. In zwei Bauabschnitten entstehen zwölf Klassen- und sechs Gruppenräume, je ein Werk- und Musikraum sowie Nebenräume. Die Betreuungseinrichtung ist für 300 Kinder ausgelegt und beherbergt vier freizeitpädagogische Räume sowie einen Speisesaal samt Küche. Zusätzlich ist eine Sporthalle geplant, die auch für den Vereinssport genutzt werden kann. Der Zeitplan sieht vor, dass die Schule Anfang 2026 in die neuen Räumlichkeiten umziehen kann. Die Inbetriebnahme der Betreuungseinrichtung und der Sporthalle ist für den Beginn des Schuljahres 27/28 vorgesehen. Die Gesamtkosten betragen rund 30,5 Millionen Euro.

All dies sind nur einige Beispiele für das umfassende Engagement des Kreises im Bereich Bildung und Schule. Allein die bis dato aufgeführten Maßnahmen haben

Fortsetzung auf Seite 3

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Zukunft gestalten: Schulbau und Digitalisierung	1-3
Startschuss für KUNSTVOLL	3
Schulradeln 2024	4
Startschuss für das RoOF-Mobil	4
Vorweihnachte Stimmung	5-6
Kurz notiert	5-8
Kulturelle Highlights an Schulen	8
Wettbewerbe & Ehrungen	9
Besonderes aus den Schulen:	
Aktion Johanniter Weihnachtstrucker	9
Dank an „Die Stromer“	10
Emotionales im „Prado“	10
Bundeswehr zu Gast	10
Netzwerktreffen Begabtenförderung	11
Internationales Projekt: Workshops zur Nachhaltigkeit	11-12
Sammeln für Kinder in der Not	12
Vorlesewettbewerb	12
Auszeichnung Naturgartenprojekt	13
TdoT: Zuhören – Mitdiskutieren – Selber machen	13
Präventionswoche der AOK	13
Firmentag	14
TdoT & Weihnachtsbasar	14-15
Umweltschutz und Schule 3.0	15
Volkstrauertag: AG Darstellendes Spiel regt zum Nachdenken an	15
DFB-Mobil macht Stopp an Schule	16
Jugend trainiert für Olympia	16
Besuch bei der Knusperhexe	16
Kids Save Lives – Kinder retten Leben	17
France Mobil zu Besuch	17
Vorlesewettbewerb 2024	17
Erfolgreicher Projekttag	18
Erasmjs+ Projekt verbindet Jugendliche aus drei Ländern	18
Wintermarkt der Nachhaltigkeit	19
Sinen für den Frieden	19
Aktion „Verkehrssichere Schule“	19
Die Schneekönigin	19
Deutscher Vorlesetag 2024	20
Singen und Spenden	20
Meine Superkraft – Das Vorlesen	20
Engagement für ehrenamtliches Projekt	21
10. Hauptschuljahr	21
Wer kann weiterhelfen?	21
In eigener Sache	21
Impressum	21

„Schule – In & Out“

Alle Ausgaben können unter www.kreis-offenbach.de/schulinfo aufgerufen werden.

Zukunft gestalten: Schulbau und Digitalisierung

Fortsetzung von Seite 2

ein Investitionsvolumen von rund 105 Millionen Euro. Damit wird deutlich, dass Bildung eine zentrale Rolle für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung unserer Region spielt.



Digitalisierung vorantreiben

Ein weiterer Schwerpunkt ist die digitale Transformation der Schulen. Als einer der ersten Schulträger in Hessen hat der Kreis Offenbach die Maßnahmen des DigitalPakts Schule vollständig umgesetzt. Insgesamt 22,7 Millionen Euro standen zur Verfügung, um alle 86 Schulen zeitgemäß auszustatten. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Mehr als 3.385 Räume wurden mit WLAN ausgestattet, 2.654 digitale Tafeln inklusive PCs

installiert, 2.497 Dokumenten-kameras angeschafft und 67 Standorte mit einer Glasfaser-Inhouse-Verkabelung ausgestattet. Darüber hinaus wurde ein Mobile-Device-Management implementiert, das eine effiziente Administration aller Geräte gewährleistet.

Diese Investitionen gehen weit über technische Innovationen hinaus. Sie schaffen Chancengleichheit und geben den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, mit modernsten Medien zu lernen. Auch die Lehrkräfte profitieren von einer zuverlässigen Infrastruktur, die es ihnen ermöglicht, sich auf ihre pädagogische Arbeit zu konzentrieren. Gleichzeitig werden regelmäßig Fortbildungen angeboten, um die technischen Potenziale optimal zu nutzen.

Blick in die Zukunft

Der Ausbau der Bildungsinfrastruktur bleibt auch in absehbarer Zeit die zentrale Aufgabe es

Schulträgers Kreis Offenbach. So stehen in den kommenden Jahren weitere vom Kreis beschlossene Bauvorhaben auf dem Programm. Dazu zählen unter anderem der Neubau einer sechsten Grundschule in Langen für rund 30,6 Millionen Euro, der Ersatzneubau der Albert-Schweitzer-Schule in Neu-Isenburg mit neuer Sporthalle für 38 Millionen Euro oder die Erweiterung der Sterntalerschule in Dietzenbach für 25,6 Millionen Euro.

Standortvorteil durch moderne Schulen

Gut angelegtes Geld. Denn die umfangreichen Investitionen in Schulbau und Digitalisierung stärken die Attraktivität des Kreises Offenbach nachhaltig. Moderne Schulgebäude und digitale Lernumgebungen sind nicht nur ein entscheidender Standortvorteil, sondern auch ein Magnet für Familien, die hochwertige Bildungseinrichtungen suchen. Sie fördern die Motivation und die schulischen Leistungen der

Schülerinnen und Schüler und bereiten optimal auf die digitale Arbeitswelt vor.

Darüber hinaus unterstreichen diese Maßnahmen die Vorreiterrolle des Kreises Offenbach in den Bereichen Bildung und Innovation. Eine gut ausgestattete Schullandschaft ist ein Signal für eine zukunftsorientierte Kommunalpolitik, die Bildung als wesentlichen Motor des gesellschaftlichen Fortschritts begreift. Mit jeder Investition wird nicht nur das Bildungsangebot verbessert, sondern auch die Grundlage für eine prosperierende und wettbewerbsfähige Region geschaffen.

Diese Vision zeigt, dass der Kreis Offenbach seine Verantwortung für zukünftige Generationen ernst nimmt. Mit dem Bau moderner Schulen und der Digitalisierung wird nicht nur das Lernen erleichtert, sondern auch die Voraussetzung geschaffen, dass junge Menschen die Herausforderungen von morgen erfolgreich meistern.

Startschuss für KUNSTVOLL - Jetzt bewerben für das kulturelle Bildungsprogramm



Seit mittlerweile mehr als zwölf Jahren unterstützt das KUNSTVOLL-Programm des Kulturfonds Frankfurt RheinMain innovative Projekte der Kulturellen Bildung. In Zusammenarbeit mit Kulturinstitutionen, Kulturschaffenden und Bildungseinrichtungen gestalten Jugendliche und junge Erwachsene aus der gesamten Metropolregion jedes Jahr im Rahmen des Curriculums eindrucksvolle Projekte. Diese verbinden theoretisches Wissen mit praktischen Erfahrungen und

ermöglichen den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern, ihre kreativen Fähigkeiten zu entdecken und weiterzuentwickeln. Dabei entstehen nicht nur neue Perspektiven auf Kunst, sondern auch innovative Ansätze, um aktuelle und persönliche Themen anzugehen. Das Programm fördert nicht nur die individuelle Entfaltung, sondern inspiriert auch zu einem offenen und kritischen Umgang mit den Themen unserer Welt.

Für eine Förderung durch das KUNSTVOLL-Programm des Kulturfonds können sich ab jetzt Kooperationen aus mindestens einer Schule (ab Sekundarstufe I) und einem Kulturakteur bis zum 26. März 2025 bewerben. Die KUNSTVOLL-Projekte beginnen nach den Sommerferien 2025, die Abschlusspräsentationen finden am Ende des Schuljahres im Sommer 2026 statt.

Kulturelle Bildung und persönliche Weiterentwicklung als wichtige Pfeiler für junge Menschen, um Zukunft kreativ, mutig und positiv gestalten zu können – KUNSTVOLL-Programm geht nach neuer Höchstzahl an eingegangenen Anträgen im vergangenen Schuljahr in die 13. Runde

Alle Informationen gibt es unter <https://kulturfonds-frm.de/kunstvoll>.

Schulradeln 2024: Carl-Orff-Schule entthront Seriensieger aus Seligenstadt

Beim hessenweiten Schulradeln-Wettbewerb 2024 gab es im Kreis Offenbach einen Wechsel auf dem Siegertreppchen. Die Carl-Orff-Schule aus Rodgau-Jügesheim setzte sich gegen die Einhardschule aus Seligenstadt durch, die zuvor sieben Jahre in Folge Kreissieger gewesen war. Mit 29.414 geradelten Kilometern und einem Team von 281 Schülerinnen und Schülern sicherte sich die Grundschule den Titel und belegte in der Kategorie „Rad-Kilometer absolut“ den ersten Platz. Kreisbeigeordneter Alexander Böhn überreichte den stolzen Radlerinnen und Radlern Anfang Dezember feierlich den zugehörigen Pokal.

Die Einhardschule aus Seligenstadt erreichte mit 275 Schülerinnen und Schülern und 25.769 gefahrenen Kilometern den zweiten Platz. Die Georg-Büchner-Schule aus Rodgau belegte mit 19.117 gefahrenen Kilometern und 202 Teilnehmenden den dritten Platz. Insgesamt legten 2.055 Schülerinnen und Schüler aus 31 Schulen im Kreis Offenbach 161.866 Kilometer zurück, was mehr als vier Erdumrundungen entsprach. Der Kreis Offenbach erreichte dadurch im landesweiten Gesamtranking den achten Platz.



Das Schulradeln wird von der Gesellschaft für integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement

Region Frankfurt Rhein-Main (ivm), dem Klima-Bündnis und der Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen organisiert. Ziel ist es, das Fahrrad als gesundes und umweltfreundliches Verkehrsmittel zu fördern und gleichzeitig die Mobilitätswende voranzutreiben. Die diesjährige Ausgabe des Wettbewerbs markiert gleichzeitig das zehnjährige Jubiläum des Engagements für nachhaltige Mobilität.

Im Jubiläumsjahr des Wettbewerbs beteiligten sich hessenweit 29.600 Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Angestellte. Sie legten insgesamt knapp drei Millionen Kilometer zurück und näherten sich der Bestmarke von 3,1 Millionen Kilometern aus dem Vorjahr. Im Jahr 2015 war der Wettbewerb noch mit 215.000 geradelten Gesamtkilometern und 1.800 Teilnehmenden gestartet.

Nähere Informationen zum Schulradeln und der gemeinsamen Initiative für nachhaltige Mobilität sowie alle Ergebnisse sind online unter www.schulradeln.de und www.besserzurschule.de abrufbar.

Startschuss für das RoOF-Mobil



bündeln in der Initiative ihre Kräfte, um Menschen zwischen 13 und 27 Jahren schnell und unkompliziert bei schulischen Fragen, familiären Problemen aber auch beim so wichtigen Übergang von der Schule in den Beruf zur Seite zu stehen. Mit der Ausweitung des Angebots auf das RoOF-Mobil begann eine neue Phase. Ab sofort können noch mehr Jugendliche und junge Erwachsene die „Hilfen aus einer Hand“ in Anspruch nehmen.

Das RoOF-Mobil, ein speziell umgebauter Multivan, wird an verschiedenen Standorten im Kreis Offenbach Halt machen, um jungen Menschen eine niedrigschwellige Möglichkeit der Beratung und Unterstützung zu bieten. Das RoOF-Mobil schließt so eine Lücke, indem es die Angebote von RoOF in die Lebenswirklichkeit der Jugendlichen bringt – und dorthin, wo der Bedarf am größten ist. Stationen sind unter

anderem Heusenstamm, Mühlheim und Obertshausen. Ziel ist es, direkt vor Ort Hilfe anzubieten und auf individuelle Fragen und Bedürfnisse dezidiert einzugehen. Mit der mobilen Beratung soll unter anderem verhindert werden, dass die Zielgruppe von einer Behörde oder Beratungsstelle zur nächsten geschickt wird und der einzelne irgendwann resigniert aufgibt.

Das Hilfsangebot reicht von Unterstützung bei der Lehrstellensuche über Bewerbungstrainings bis hin zu Einzelgesprächen. RoOF setzt an den individuellen Herausforderungen der Jugendlichen an, darunter private Probleme, persönliche Vorlieben und Talente sowie die jeweilige Lebenssituation.

Mit dem Start des RoOF-Mobils unternimmt der Kreis Offenbach einen weiteren wichtigen Schritt, um junge Menschen bei ihren ersten

Versuchen, im Berufsleben Tritt zu fassen, zu begleiten und ihnen Perspektiven für eine erfolgreiche Zukunft aufzuzeigen, um so die Chancen junger Talente in der Region nachhaltig zu verbessern.

Die Termine und Standorte des RoOF-Mobils lassen sich unter www.roof-kreis-offenbach.de/Termine abrufen. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, direkt mit dem RoOF-Team in Verbindung zu treten und individuelle Termine zu vereinbaren. Die entsprechenden Kontaktdaten sind online unter www.roof-kreis-offenbach.de/RoOF-Mobil zu finden.

Der Kreis Offenbach geht neue Wege, um Jugendliche und junge Erwachsene bei der Berufsorientierung zu unterstützen. Mitte Oktober gab der Erste Kreisbeigeordnete Carsten Müller vor dem Kreishaus in Dietzenbach den offiziellen Startschuss für das RoOF-Mobil, das künftig an verschiedenen Orten im Kreis Offenbach unterwegs sein wird.

Das mobile Beratungsangebot ist ein wesentlicher Bestandteil von „RoOF – Richtig orientiert im Kreis Offenbach“. Der Kreis Offenbach, die Pro Arbeit – Kreis Offenbach – (AöR) und die Agentur für Arbeit Offenbach



Vorweihnachtliche Stimmung an den Schulen

Beim traditionellen vorweihnachtlichen Kleinkunstabend der **Ernst-Reuter-Schule in Dietzenbach** haben 75 Schülerinnen und Schüler eine Abendshow voller Kreativität und Hingabe präsentiert.

Mit einem Weihnachtskonzert stimmten die Schülerinnen und Schüler der **Heinrich-Mann-Schule in Dietzenbach** auf die schönste Zeit des Jahres ein.



Kinder der **Grundschule am Hengstbach in Dreieich-Sprendlingen** spendeten für fünf Einrichtungen. Das Geld stammt zum großen Teil aus dem Erlös des Schulfestes. Anlässlich dessen war der Schulhof weihnachtlich geschmückt und leuchtende Buden aufgestellt. Die Mädchen und Jungen verkauften Selbstgebackenes und die Gäste wärmten sich mit heißem Punsch und süßen Waffeln.

Kinder der **Karl-Nahrgang-Schule in Dreieich-Götzenhain** füllten mit dem Weihnachtsmusical das Sprendlinger Bürgerhaus. Die Jungen und Mädchen erzählten die Geschichte von Engel Luigi, der auf die Erde geplumpst ist, und erlebt, wie die Menschen Weihnachten feiern.

Grundschüler der **Karl-Nahrgang-Schule in Dreieich-Götzenhain**, Jugendliche der Klassen G7a und G7c der **Weibelfeldschule in Dreieich-Sprendlingen** sowie Mädchen und Jungen des evangelischen Kindergartens in der Rheinstraße schmückten Ende November den Weihnachtsbaum auf dem Dorfbrunnenplatz in Götzenhain. Die Götzenhainer Künstlerin Tanja S.F. Hoffmann setzte die Tradition fort, die über

30 Jahre lang von Margarete Habernoll geprägt worden war. Unter dem Motto „Sphären der Hoffnung“ setzten sich alle Beteiligten mit den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen auseinander, bemalten Kugeln mit weihnachtlichen Motiven und schrieben ihre Wünsche auf bunte Sterne. Jugendliche der Weibelfeldschule gestalteten außerdem Tonskulpturen zu den Themen Klimaschutz, Bildung und Armutsbekämpfung. Diese wurden gebrannt, glasiert und in transparenten Kugeln an den Baum gehängt. Die feierliche Illumination fand am 1. Dezember statt, begleitet von Musik der Bläserklasse der Weibelfeldschule und einem kirchlichen Posaunenchor. Ergänzt wurde die Illumination des Baumes durch Luftballons, die mit den UN-Zielen bedruckt waren. So ermöglichte der Baum einen Zukunftsblick durch Kinderaugen.

Solidarität mit Weihnachtspäckchen: Die **Ricarda-Huch-Schule in Dreieich-Sprendlingen** hat 101 Geschenkpakete für bedürftige Kinder in Ivanychi in der Ukraine gesammelt. Die Aktion wurde von der Schülerschaft organisiert und umfasste Pakete mit Kleidung, Spielzeug und Lebensmitteln. Die Hilfspakete wurden vom Verein „Vergiss mein nicht“ direkt in die Ukraine transportiert und dort pünktlich zu Weihnachten verteilt. Schulleiter Torsten Lampert lobte das Engagement der Schülerinnen und Schüler, die mit ihrem Einsatz Hoffnung schenken. Die Aktion zeigt, wie Schulgemeinschaften Solidarität leben und etwas bewirken können.



Die **Adalbert-Stifter-Schule in Heusenstamm** verwandelte ihr traditionelles Baumfest in ein vorweihnachtliches Highlight. Den musikalischen Auftakt bildete das bekannte Lied „In der Weihnachtsbäckerei“, das von allen Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften begeistert mitgesungen wurde. Doch die Chinesisch-AG der Schule sorgte mit ihrer Interpretation von „Jingle Bells“ auf Mandarin für eine besondere Überraschung. Die Kinder hatten wochenlang geübt, um den Gästen eine außergewöhnliche Performance zu präsentieren. Neben den musikalischen Beiträgen bot das Fest Einblicke in soziale Projekte der Schule. Viertklässler berichteten von ihrem Besuch im Franziskus-Treff in Frankfurt, wo Obdachlosen geholfen wurde. Die Erlöse aus den Ständen fließen in die Klassenkassen aber auch in den Förderverein der Schule, um weitere Projekte zu unterstützen.



Mit dem Weihnachtsklassiker „Winter Wonderland“ wurde das jährliche Konzert „Swinging Christmas“ der **Dreieichschule in Langen** eröffnet. Auf der Bühne der Neuen Stadthalle brachten 230 Kinder und Jugendliche das Publikum in besinnliche Stimmung. Die jungen Leute haben nicht nur die zahlreichen Stücke, insbesondere Weihnachtsklassiker, intensiv geprobt, sondern kümmerten sich auch um die



Technik, ob am Mischpult oder den Scheinwerfern.

Technik, ob am Mischpult oder den Scheinwerfern.



Kreatives auf dem Winterbasar: Die **Albert-Schweitzer-Schule in Neu-Isenburg** veranstaltete einen vorweihnachtlichen Winterbasar. Die Schülerinnen und Schüler boten selbstgefertigte Kunsthandwerke wie Teelichter aus Keramik, Lichterflaschen und Duftkerzen an. Ein Höhepunkt war der Auftritt des Schulchors, der die Gäste mit „Jingle Bells“ unterhielt. Cheerleader und Hip-Hop-Darbietungen sorgten für weitere Unterhaltung. Zudem gab es allerlei weihnachtliche Leckereien.

Kurz vor Weihnachten übergab die **Ludwig-Uhland-Schule in Neu-Isenburg – Gravenbruch** Waren-Spenden für die Speisekammer Sankt Josef. Sie kamen im Rahmen der jährlichen Sammelaktion kurz vor kurz vor Weihnachten zusammen.



Die **Georg-Büchner-Schule in Rodgau-Jügesheim** veranstaltete außerdem Mitte Dezember ihre beschwingte und besinnliche Weihnachtsshow, und das gleich an zwei Abenden, um dem großen Interesse gerecht zu werden. Schülerinnen und Schüler verschiedener Jahrgänge präsentierten musikalische Darbietungen, Theaterszenen und weihnachtliche Geschichten. Die Aufführungen reichten von klassischen Weihnachtsliedern bis hin zu modernen Stücken wie „All I Want for Christmas“. Die Theater-AG begeisterte zudem mit ihrem selbst geschriebenen Stück „Das Weihnachtschaos“.

Vorweihnachtliche Stimmung an den Schulen



Fortsetzung von Seite 5

Die Schülerinnen und Schüler der **Einhardschule in Seligenstadt** stimmten mit einem mitreißenden Konzert aufs Fest ein. So sang beispielsweise der etwa 100-stimmige Chor das folkloristische „Carol Of The Bells“ und vier der „5 Christmas Carols“, arrangiert von David Willcocks, in der voll besetzten Kirche Sankt Marien.



An der **Merianschule in Seligenstadt** engagierten sich Schülerinnen und Schüler des achten und neunten Jahrgangs sowie des Sozialgenial-Kurses der siebten Klasse für Flüchtlingsfamilien. Unter dem Motto „Weihnachten in der Tüte“ organisierten sie eine Sammelaktion für Kleidung, Spielzeug und Bücher. Ergänzt wurde die Aktion durch Päckchen mit Lebensmittelspenden und kleinen



Geschenken, die in einer Großunterkunft in der Region verteilt wurden. Das Projekt beinhaltete auch eine Auseinandersetzung mit den Herausforderungen, denen sich geflüchtete Menschen stellen müssen. In einer Unterrichtseinheit informierten sich die Jugendlichen über Fluchtursachen und die Situation von Flüchtlingen in Deutschland. Die Spendenübergabe wurde persönlich gestaltet,

so dass ein direkter Kontakt zwischen den Jugendlichen und den Familien entstand. Die Aktion fördert soziale Kompetenzen wie Empathie und Verantwortungsbewusstsein. Die Merianschule plant, das Projekt im nächsten Jahr fortzusetzen.



Kurz notiert * Kurz notiert * Kurz notiert

Zehntklässler der **Ernst-Reuter-Schule in Dietzenbach** präsentierten bei einem festlichen Abendessen ihre Kochkünste. Unter Anleitung des Profikochs Maurizio Ingalla bereiteten sie für Lehrkräfte und Eltern ein italienisches Menü zu. Das Projekt, unterstützt durch das Programm „Jugendliche Migranten in Ausbildung“, vermittelte berufliche Einblicke in Gastronomie, Hotellerie und Catering. Im Vorfeld des festlichen Abends hatten die Schülerinnen und Schüler Namensschilder angefertigt, Topfpflanzen besorgt, Standluster mit Kerzen in der Aula aufgestellt und Lichter auf den eingedeckten Tischen verteilt. Die Bekochten waren begeistert von dem Essen, der Organisation und dem Engagement der Schülerinnen und Schüler.



Außerdem erlebten Schülerinnen und Schüler der **Ernst-Reuter-Schule in Dietzenbach** einen unvergesslichen Tag in Straßburg, einer Stadt voller Kultur und Geschichte. Die Exkursion begann mit einer Führung durch das Straßburger Münster, eine der beeindruckendsten gotischen

Kathedralen Europas. Die Jugendlichen bestaunten das berühmte Münster. Anschließend erkundeten sie das malerische Viertel „La Petite France“ mit seinen Fachwerkhäusern und Gassen. Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch des Weihnachtsmarktes. Neben den kulturellen Erlebnissen stand die Förderung der französischen Sprachkenntnisse im Vordergrund. Die Möglichkeit, die französische Sprache im Alltag anzuwenden, und ihre kommunikativen Fähigkeiten zu stärken war für alle ein Gewinn.



Die **Heinrich-Heine-Schule in Dreieich-Sprendlingen** präsentierte im Rahmen einer Talentshow das vielfältige Können ihrer Schülerinnen und Schüler. Von einer Diabolo-Vorführung über Klavierstücke bis hin zu Karate und Gesang zeigten die jungen Talente ihr Können. Besonders beein-



druckte die Klasse G5A mit dem humorvollen Nonsense-Song „I Know an old Lady“. Die jährlich stattfindende Veranstaltung bot eine Plattform für Kreativität und förderte das Gemeinschaftsgefühl der gesamten Schule. Eltern, Freunde und Lehrer waren von der Vielfalt der Beiträge begeistert. Der Talentschuppen hat sich mittlerweile als feste Tradition etabliert.



Die **Heinrich-Heine-Schule in Dreieich-Sprendlingen** gründete darüber hinaus den „Study Club“, um die Begabtenförderung über die MINT-Fächer hinaus auf Sprachen, Kunst, Musik und Philosophie auszudehnen. Beim Netzwerktreffen zur Begabungsförderung präsentierten Schülerinnen und Schüler ihre Projekte, darunter ein Raspberry-Pi-Projekt der Elektronik-AG. Der Club soll feste Öffnungszeiten bieten, um individuelle Förderung und selbstorga-

nisiertes Lernen zu ermöglichen. Ergänzend sind Exkursionen, Wettbewerbe und Projektwochen geplant. Darüber hinaus wird es Angebote im kreativen Schreiben oder „Philosophieren mit Kindern“ geben. Ziel ist es, kreative Potenziale in allen Fächern zu entfalten und den Jugendlichen Raum für Eigeninitiative zu bieten.



Im Rahmen des Erasmus+-Projekts „Planting our Future“ reiste eine Gruppe der **Ricarda-Huch-Schule in Dreieich-Sprendlingen** auf die maltesische Insel Gozo, um gemeinsam mit Jugendlichen der Sir M.A. Refalo Schule einen „Mini-Wald“ anzulegen. Auf einem kargen Gelände nahe einer Grundschule in Xewkija schufen die jungen Menschen eine grüne Oase. Sie pflanzten 150 lokale Gewächse wie Sandarakbäume, Rosmarin und Oliven, die an die heißen, regenarmen Bedingungen angepasst sind. Die Vorbereitung für das Projekt dauerte ein halbes Jahr. Ziel war es, ein nachhaltiges Ökosystem zu schaffen, das langfristig ohne Bewässerung auskommt.

Fortsetzung auf Seite 7

Kurz notiert * Kurz notiert * Kurz notiert

Fortsetzung von Seite 6

Neben der harten körperlichen Arbeit lernten alle, die dabei waren, viel über den Klimawandel und die Herausforderungen in der Landwirtschaft unter extremen Bedingungen.

25 Schülerinnen und Schüler vom Colegio Santo Domingode Guzmán Dominicas aus der Partnerstadt Aranda de Duero in Spanien waren eine Woche bei Jugendlichen der **Dreieichschule in Langen** und deren Familien zu Gast. Auf dem abwechslungsreichen Programm standen unter anderem Besuche des Palmengartens und der Eissporthalle in Frankfurt sowie Heidelbergs mit seinem berühmten Schloss. Daneben erfuhren die Kastilier auch viel über deutsche Kultur und Lebensweise, erlebten die hessische Vorweihnachtszeit und probierten zahlreiche landestypische Gerichte.

Das **Friedrich-Ebert-Gymnasium in Mühlheim** erinnerte in einer Gedenkstunde am Wachhäuschen an die Reichspogromnacht von 1938. Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe Q1, die vor kurzem Buchenwald und Weimar besuchten, teilten ihre Eindrücke mit. Sie hinterfragten beispielsweise die Verbindung zwischen Weimarer Klassik und NS-Ideologie.

Schülerinnen und Schüler der Ethikkurse der Jahrgangsstufe zehn des **Friedrich-Ebert-Gymnasiums in Mühlheim** beschäftigten sich im Rahmen des staatlich geförderten Dialog-Programms intensiv mit dem Nahostkonflikt. Zwei Gäste mit persönlichem Bezug zu Israel und Palästina schilderten ihre Erfahrungen und regten die Jugendlichen zum Nachdenken an. In einem sicheren Gesprächsraum tauschten die Teil-

nehmenden ihre Eindrücke aus, wobei Emotionen und persönliche Perspektiven eine zentrale Rolle spielten. Das Programm förderte das Verständnis für die Komplexität des Konflikts und ermutigte die jungen Menschen, sich weiter mit dem Thema zu beschäftigen.

Darüber hinaus schlüpften Schülerinnen und Schüler des **Friedrich-Ebert-Gymnasiums in Mühlheim** im Hessischen Landtag in die Rolle von Abgeordneten. Im Rahmen des Planspiels „Wir sind Abgeordnete“ debattierten sie über Jugendbeteiligung und nachhaltige Verkehrspolitik. Nach einer Frageunde mit Landtagsabgeordneten wurden die Jugendlichen in Fraktionen eingeteilt, um Anträge zu formulieren. Diese wurden später im Plenum diskutiert und „verabschiedet“. Neben Redeübungen stand auch eine Führung durch das beeindruckende Landtagsgebäude auf dem Programm. So erhielten die Gymnasiasten einen lebendigen Einblick in den Gesetzgebungsprozess und die Arbeit der Abgeordneten.

Seit 57 Jahren verbindet die Städte **Mühlheim und Saint-Priest** eine lebendige Städtepartnerschaft, deren Eckpfeiler der regelmäßige Schüleraustausch ist. Anfang Dezember empfingen das **Friedrich-Ebert-Gymnasium** und die **Friedrich-Ebert-Schule** 15 Schülerinnen und Schüler sowie zwei Lehrkräfte des Lycée Condorcet und des Collège Boris Vian. Die Gäste aus Frankreich, die für acht Tage in Gastfamilien untergebracht waren, erlebten ein abwechslungsreiches Programm. So standen etwa ein Empfang im

Rathaus, Schulführungen und eine Stadtrallye auf dem Programm. Ein besonderes Highlight war der Ausflug nach Frankfurt, wo die Gruppe das Geldmuseum der Deutschen Bundesbank und den Weihnachtsmarkt besuchte. An anderen Tagen experimentieren die Jugendlichen im Chemikum in Marburg und statteten dem Ledermuseum in Offenbach einen Besuch ab.

Ein deutliches Zeichen für einen sicheren Schulweg setzte die **Goetheschule in Neu-Isenburg** durch ihre Teilnahme an der Aktion „Blitz für Kids“. In Zusammenarbeit mit der örtlichen Polizei führte die Klasse 7d eine Verkehrskontrolle in der Nähe der Schule durch. Die Schülerinnen und Schüler verteilten grüne Karten an Autofahrer, die sich vorbildlich verhielten, und gelbe Karten an diejenigen, die die Verkehrsregeln missachteten. Ziel der Aktion war es, das Bewusstsein für die Gefahren durch „Elterntaxis“ zu schärfen, die häufig vor Schulen parken und zu gefährlichen Situationen führen. Die Kinder informierten die Autofahrerinnen und Autofahrer auch über die Bedeutung von Sicherheitsabständen und Tempo-30-Zonen.

Auch die **Waldschule in Obertshausen-Hausen** beteiligte sich an der Aktion „Blitz for Kids“. In der Tempo-30-Zone am Bürgerhaus verteilten Grundschülerinnen und Grundschüler gelbe und grüne Karten für Verkehrsverhalten. Grüne Karten wurden für vorbildliches Fahren vergeben, gelbe für kleinere Verstöße. Die Kinder erklärten den Fahrerinnen und Fahrern ihr Verhalten, unterstützt von der Polizei. Ziel war es, Ver-

kehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer für mehr Sicherheit zu sensibilisieren und Kinder in das Thema Verkehrserziehung einzubinden.

Grundschulkinder der **Waldschule in Obertshausen-Hausen** besuchten außerdem das Ingeborg-Kopp-Haus der Arbeiterwohlfahrt Obertshausen, um mit Seniorinnen und Senioren Spiele wie Bingo, Memory und Schach zu spielen. Die Begegnung diente dem Abbau von Berührungängsten und förderte den generationenübergreifenden Austausch. Vor allem Kindern, die keine Großeltern mehr haben, sollte eine mögliche Scheu vor älteren Menschen genommen werden. Das Treffen soll in regelmäßigen Abständen wiederholt werden, um den Dialog zwischen Jung und Alt zu stärken.

Der Adventslauf der **Rodgauer Grundschulen** war ein voller Erfolg. Beim dritten Event dieser Art rund um die Gänsbrüh in Rodgau-Dudenhofen nahmen 382 Schülerinnen und Schüler aus sechs Grundschulen teil. Die Veranstaltung, organisiert von den Sportfreunden Rodgau und dem Wanderclub „Edelweiß“, bot den Kindern die Wahl zwischen einer 2,1 Kilometer langen Strecke für die dritten und vierten Klassen und einer kürzeren Wendepunktstrecke für die jüngeren Jahrgänge. Nach einem gemeinsamen Aufwärmen am Wanderclubhaus starteten die Läufe bei sonnigem Winterwetter. Eltern, Lehrkräfte und Zuschauer feuerten die Kinder an, die ihre Runden mit viel Begeisterung absolvierten. Im Ziel erhielten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer Erinnerungsmedaillen, bevor die Siegerklassen ausgezeichnet wurden. Bei der gemeinsamen Wertung der ersten und zweiten Klassen gewann die 2d der

Fortsetzung auf Seite 8



Kurz notiert * Kurz notiert * Kurz notiert

Fortsetzung von Seite 7

Münchhausenschule. Bei den dritten Klassen hatte die 3c der **Carl-Orff-Schule** die Nase vorn. Die 4a der **Freiherr-vom-Stein-Schule** holte sich den Sieg bei den vierten Klassen. Jeweils die fünf schnellsten Schülerinnen und Schüler der Klasse wurden als Team gewertet.

An der **Georg-Büchner-Schule in Rodgau-Jügesheim** fördert das Erasmus+-Projekt „Impact“ das Umweltbewusstsein durch kreative Ansätze. Im Rahmen eines Schüleraustauschs mit der Rimaskoli aus Reykjavik entwickelten Jugendliche nachhaltige Ideen. Ein Beispiel sind kleine Basketballkörbe

über Abfallheimern, die zum gezielten Wegwerfen animieren. Während ihres Besuchs in Rodgau stellten die Schülerinnen und Schüler ihre Konzepte im Rathaus dem Bürgermeister Max Breitenbach vor. Im Mai trafen sich die Jugendlichen erstmals in Island, um Projekte wie diese zu planen. Das Ziel ist, umweltbewusstes Verhalten durch „Nudging“ – sanfte Verhaltensanreize – zu fördern. In den nächsten Monaten werden erste Maßnahmen an der Schule umgesetzt.



Die **Schule an den Linden in Rödermark-Urberach** kooperierte mit dem „Circus Tausendtraum“ aus Soest, um den Schülerinnen und Schülern eine außergewöhnliche Erfahrung zu bieten. Zwei Wochen lang übten die Kinder Jonglage, Clownerie und Akrobatik und präsentierten ihre Fähigkeiten vor Eltern und Gästen in einem großen Sternenzelt. Jeder Auftritt war individuell gestaltet, und die Kinder trugen eigens angefertigte Kostüme. Eltern unterstützten das

Projekt beim Zeltaufbau und dem Einstudieren des Programms. Das Zirkusprojekt stärkte das Selbstbewusstsein und die Kreativität der Schülerinnen und Schüler.

An der **Einhardtschule in Seligenstadt** organisierte der Politik-Leistungskurs eine Podiumsdiskussion. Vertreter von fünf Parteien, SPD, FDP, AfD, Grüne und Linke, diskutierten Themen wie Gesundheitswesen, ÖPNV und Sicherheitspolitik. Moderiert von Schülerinnen und Schülern, bot die Veranstaltung Orientierung im politischen Diskurs und förderte die Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Fragen.

Kulturelle Highlights an den Schulen

Stolze 13.000 Euro hat das neue Audio-System mit Mikrofonen, Sendern, Empfängern und Rack für die **Ricarda-Huch-Schule in Dreieich-Sprendlingen** gekostet. Genutzt wird das Profi-Equipment ab sofort für Konzerte und Theateraufführungen des Sprendlinger Gymnasiums. Möglich wurde die Anschaffung der professionellen Musikanlage durch eine zweckgebundene Spende, die der Förderverein der Schule verdoppelt hat.

An der **Otto-Hahn-Schule in Heusenstamm** wurde ein neues Bücherregal für die Schulbibliothek eingeweiht. Die „Bürger*innen-Stiftung Heusenstamm“ und der Förderverein der Schule finanzierten das Projekt, das auch die Anschaffung neuer Kinderbücher umfasst. Hartmut Scharmann vom Repair-Café baute das Regal in Handarbeit. Mit diesem Projekt möchte die Schule den Schülerinnen und Schülern den Zugang zu

Büchern erleichtern und die Freude am Lesen wecken. Zusätzlich durften die Kinder eigene Buchwünsche äußern, die nun Teil des Angebots sind.

Die **Albert-Schweitzer-Schule in Langen** führte das Musical „Peter Pan“ in der Martin-Luther-Kirche auf. Über 100 Kinder, Eltern und Lehrkräfte wirkten bei der Produktion mit, die nach eineinhalb Jahren Vorbereitungszeit Premiere feierte. Die Kinder übernahmen Kostümgestaltung, Kulissenbau und Choreografien und schlüpfen in die Rollen der Charaktere. Unterstützt vom Förderverein wurde das Musical ein großer Erfolg, der bei den Zuschauern für Begeisterung sorgte. Das Stück erzählte die Reise von Peter Pan und den Kindern der Familie Darling nach Nimmerland.



Die **Ludwig-Erk-Schule in Langen** beteiligt sich seit einem Jahr am Programm „Theater für alle!“, das Theatermethoden im Grundschulunterricht integriert. Unter Anleitung von Theatercoach Christian Büchler und Tanzpädagogen wie Manuel Gaubatz studierten die Kinder eine gemeinsame Choreografie ein, die am letzten Schultag vor den Herbstferien aufgeführt wurde. Ziel des Projekts ist es, Selbstbewusstsein, Teamfähigkeit und Sozialkompetenz durch darstellendes Spiel zu fördern. Seit dem Schuljahr 2023/2024 nimmt die LES als eine von 25 Grundschulen in Hessen am Programm „Theater für alle!“ teil. Es soll Grundschulen dazu zu motivieren und befähigen, Darstellendes Spiel als integrative Methode in allen Fächern einzusetzen. Die Schule plant, sich vom

Hessischen Kultusministerium als „Theater für alle!“-Schule zertifizieren zu lassen.

Die **Emma-Schule in Seligenstadt** nahm am bundesweiten Vorlesetag teil, der unter dem Motto „Vorlesen schafft Zukunft“ stand. Eltern, Großeltern und Lehrkräfte lasen aus 27 Kinderbüchern vor, verteilt auf Klassenräume, Turnhalle und Schulbibliothek. Unter anderem las die Elternbeiratsvorsitzende Ann-Kathrin Haas aus „Max und die wilde 7 – die Geister-Oma“ vor. Ziel der Initiative ist es, die Begeisterung für das Lesen zu fördern und Kinder früh mit Büchern vertraut zu machen. Der Vorlesetag, eine Aktion von „Die Zeit“, Stiftung Lesen und Deutsche Bahn Stiftung, findet seit 2004 jährlich statt und betont die Bedeutung des Vorlesens. Studien zeigen, dass Kinder, denen regelmäßig vorgelesen wird, über einen größeren Wortschatz verfügen und in der Schule erfolgreicher sind.

Wettbewerbe & Ehrungen

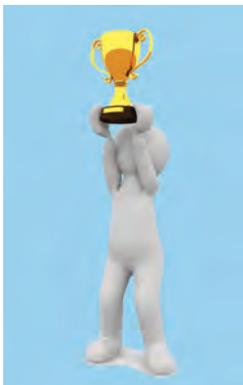
Die **Kreuzburgschule in Hainburg-Klein-Krotzenburg** erhielt für weitere zwei Jahre den Titel „Fairtrade-School“ für ihr Engagement im Bereich des fairen Handels. Schülerinnen und Schüler verschiedener Jahrgänge setzen sich in einem Fairtrade-Team für globale Gerechtigkeit ein, organisieren Informationsstände und fördern nachhaltige Projekte. Zuletzt entstand hinter der Kreuzburghalle eine Streuobstwiese, die einen Beitrag zum Klimaschutz leistet. Die Schule plant weitere Aktionen wie eine faire Rosen-Aktion und ein Friedenstraining.

Die **Käthe-Paulus-Schule in Mainhausen-Zellhausen** hat in einem schulinternen Wettbewerb ihre besten Vorleserinnen und Vorleser ermittelt. Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klassen präsentierten ihr Können vor einer fachkundigen Jury. Es wurden zunächst Klassensieger ermittelt, die dann im Finale um den Schulsieg kämpften. Beim Wettbewerb lasen die Finalistinnen und Finalisten einen unbekanntem Text vor, den sie in 15 Minuten vorbereitet hatten. Die Jury hatte es nicht leicht, denn die Leistungen aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren auf hohem Niveau. Am Ende setzte sich Wilhelm Hartmann aus der Klasse 4a knapp durch und wurde zum besten Vorleser der Schule gekürt. Den zweiten Platz belegte seine Klassenkameradin Tilda Kaczor. Beide werden die Käthe-Paulus-Schule im nächsten Jahr beim Vorlesewettbewerb der Sparkasse Langen-Seligenstadt vertreten. Ein besonderes Highlight war der Besuch der Vorschulkinder aus den umliegenden Kindertagesstätten, die gemeinsam mit den Erst- und Zweitklässlern den älteren Schülerinnen und Schülern zuhörten. Die Buchpreise für die Gewinner wur-

den von Bettina Haenitsch, Inhaberin von „Der buchladen“ in Seligenstadt, gestiftet.

Die **Goetheschule in Neu-Isenburg** ist stolz auf die Auszeichnung ihrer AG Ideenflamme, die auf der Mint-Messe in Wiesbaden Ende November den Preis für innovative Forschung erhielt. Die Schülerinnen und Schüler entwickelten unter der Leitung von Mentor Andreas Fäth ein Konzept zur emissionsfreien Wärmeerzeugung. Der Ansatz basiert auf der Reaktion von Calciumchlorid mit Wasser, wobei Wärme freigesetzt wird, die gespeichert und mehrfach genutzt werden kann. Die Idee wurde durch Streusalz inspiriert, das bei Kontakt mit Feuchtigkeit Wärme erzeugt. Mit Solarenergie und einem Parabolspiegel gelang es der Gruppe, das Salz zu trocknen und wieder reaktionsfähig zu machen. Die Methode könnte beispielsweise zur Beheizung eines Schwimmbads eingesetzt werden. Die Gruppe erhielt neben dem Preisgeld von 3.000 Euro auch Anerkennung von Experten, die die Realisierbarkeit des Projekts betonten. Die AG war zuvor bereits durch ein Umweltprojekt zur Entfernung von Giftstoffen aus dem Jakobs-kreuzkraut bekannt geworden. Beide Projekte zeigen, wie Schülerinnen und Schüler durch kreative Ansätze zur Lösung globaler Probleme beitragen können.

Die Jugend-forscht-AG der **Goetheschule in Neu-Isenburg**, die sich auch „Ideenflamme“ nennt, tüftelt aktuell an Satelliten für den CanSat-Wettbewerb, den das Bildungszentrum der ESA ausgelobt hat. Das Objekt aus der Goethe-



schule soll im Frühjahr 2025 präsentiert und getestet werden.

An der **Hermann-Hesse-Schule in Obertshausen** gewann Mayla Beetz den Vorlesewettbewerb der sechsten Klassen. Die Zwölfjährige, die in der ersten Bundesliga für den TV Hausen tanzt, überzeugte mit einem souveränen Auftritt vor Jury und Mitschülern. Nach klasseninternen Vorausscheidungen qualifizierten sich sieben Kinder aus den drei Schulzweigen für das Finale in der Schulbücherei. Mayla las zunächst drei Minuten aus ihrem Lieblingsbuch „Die Schule der magischen Tiere“ und meisterte anschließend zwei Minuten eines unbekanntem Textes. Neben einer Urkunde und einem Buchgutschein erhielt sie den Titel „Vorlesebotschafterin“. In dieser Rolle wird sie künftig jüngeren Schülerinnen und Schülern in der „Vorlesepause“ die Freude am Lesen näherbringen.

In der **Sonnentauschule in Obertshausen-Hausen** wurden drei Schulen aus dem Kreis Offenbach für ihre Initiativen zur Gesundheitsförderung ausgezeichnet. Schulamtsleiterin Susanne Meißner überreichte den Schulen Teilzertifikate auf ihrem Weg zur „Gesundheitsfördernden Schule“.

Die **Sonnentauschule** fokussierte sich auf den Part „Lehrkräftegesundheit“ und führte Maßnahmen wie Phasen der An- und Entspannung, flexible Stundenpläne und ruhige Arbeitsplätze ein. Schulleiter Mischa Sendelbach betonte, dass gesunde Lehrkräfte die Grundlage für guten Unterricht bilden. Weitere zertifizierte Schulen sind die **Sonnenblumenschule in Langen** und die **Emma-Schule in Seligenstadt**, die beide Projekte zu „Bewegung und Wahrnehmung“ umsetzten. Die Teilzertifikate umfassen auch die Themen „Sucht- und Gewaltprävention“ sowie „Verkehr und Mobilität“. Ziel ist es, Schulen als gesunde Lebens- und Arbeitsräume zu gestalten, die von allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft mitgetragen werden.

Die **Einhardtschule in Seligenstadt** ist als erste Schule der Region mit dem Klimapreis der Einhardstadt ausgezeichnet worden. Der mit 1.500 Euro dotierte Preis würdigt die herausragenden Leistungen der Schule im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Der Klimapreis ist Teil des umfassenden Klimaschutzkonzeptes der Stadt, das die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes und umweltfreundliche Projekte fördern soll. Die Schule überzeugte mit einer Vielzahl von Initiativen, wie einem Fahrrad, das Solarpanels auflädt oder einem Wildbienenprojekt.

Aktion Johanniter Weihnachtstrucker 2024 von der Aueschule, Dietzenbach

Auch im aktuellen Schuljahr beteiligte sich die Aueschule an der Aktion „Johanniter Weihnachtstrucker 2024“. Mit großer Unterstützung der Eltern und Kinder haben die Kinder

22 Päckchen gepackt und schenkten Seniorinnen und Senioren sowie Menschen, denen es nicht so gut geht, ein paar sorgenlose Stunden während der Weihnachtszeit.

Dank an „Die Stromer“ von der Aueschule, Dietzenbach



Es war mal wieder soweit. Zwei Tage gastierte das Theater „Die Stromer“ an der Aueschule, Dietzenbach. Zur Freude alle Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Klassen konnten sie in dem Stück „Über-ra-

schung für Victorius“ eine Geschichte über Freundschaft, Ärger, Trauer und Freude erleben. In dem Stück „Der Fee, die Fee und das Monster“ erhielten die dritten und vierten Klassen der Aue-Schule eine weitere Vorführung in der viel gelacht, gestritten, geweint und gesungen wurde.

Dies waren auch die letzten Theatertage in Kooperation mit dem Theater „Die Stromer“. Zu Beginn des neuen Jahres 2025 beenden beide Schauspielende ihre Bühnentätigkeit mit dem Theater „Die Stromer“. Die Aueschule sagt DANKE!

Bundeswehr zu Gast: Die Truppe als Arbeitgeber von der Heinrich-Heine-Schule, Dreieich



Seit dem Ende der Wehrpflicht muss die Bundeswehr kreativ werden, um junge Menschen für die Truppe zu interessieren. So lädt sie Jugendliche in ihre Sport- und Wettkampfschulen ein und schickt regelmäßig ihre Beratungsoffiziere in die Schulen. Karrierewerbung und Vorträge, etwa zur Sicherheitspolitik, müssen an den Schulen dabei allerdings strikt voneinander getrennt werden. Jetzt hatte die Dreieicher Heinrich-Heine-Schule (HHS) Besuch aus Darmstadt.

Im Rahmen des Arbeitslehre- (AL) und Politik- und Wirtschafts-

Unterrichts (PoWi) der 9. Klassen ist auch der Besuch eines Karriereberatungsoffiziers der Bundeswehr in der Europaschule vorgesehen. Die ersten beiden Realschulklassen erhielten dabei von Hauptmann Kapraun vom Karrierecenter Darmstadt Informationen über die Bundeswehr als Arbeitgeber.

Mit rund 80.000 zivilen Beschäftigten und rund 180.000 Soldatinnen und Soldaten ist die Bundeswehr einer der großen Arbeitgeber in Deutschland. In der Schulveranstaltung konnten sich die Jugendlichen über die Ausbildungsmöglichkeiten in den rund 60 angebotenen Ausbildungsberufen und die dazugehörigen Abschlüsse informieren. Die Schülerinnen und Schüler stellten Fragen und zeigten sich, so Markus Maier, der für den Besuch verantwortliche Lehrer, sehr interessiert und angetan.

Emotionales im „Prado“ von der Heinrich-Heine-Schule, Dreieich



Die Schülerinnen und Schüler sind dabei – so die begleitenden Lehrkräfte Rada Samardzic und Oliver Kraft – in Gastfamilien untergebracht. Spanisch muss also gesprochen werden, daran geht kein Weg vorbei. Der Kontakt mit der spanischen Gruppe aus Alcalá de Henares in der Nähe Madrids war bereits vor Antritt der Reise hergestellt worden – via WhatsApp und dem Versenden persönlicher Steckbriefe. Kennenlernspiele sind danach immer ein gutes Mittel, das Eis zu brechen und erste Bekanntschaften herzustellen – immerhin dauert ein solcher Austausch eine gute Woche. Also war der erste Teil der Begegnung der Kommunikation gewidmet, bevor es ernst wurde und es in die ersten Workshops zum Thema „Emotionen und Gefühle“ ging.

Das Ausflugsprogramm für die Dreieicher Europaschülerinnen und -schüler – mit von der Partie waren Marie-Louisa Priewe und Lara Monika Niehr (G8a), Karla Maxi Markovic (G8b), Melisa Bayima (G9b), Alicia Burga Correa

und Lea Mazotta (R9a) sowie Marcin Maas (R9d) – war anspruchsvoll: Die Universität von Alcalá, viele Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt Madrid und – nach einer Wanderung durch die Pelegrina – wurde auch dem Städtchen Sigüenza ein Besuch abgestattet, das für die Spanier als Kulturgut mit seinen geschichtlich und künstlerisch bedeutenden Ensembles an Bauwerken eine besondere Bedeutung hat. Im „Prado“ in Madrid, einer der bedeutendsten Gemäldesammlungen der Welt, lautete die Aufgabe, die in den Workshops thematisierten Gefühle und Emotionen in den ausgestellten Werken wieder zu finden.

Sport, Gemüse säen, Gazpacho genießen, Entspannungsübungen – nach der Präsentation der Gruppenergebnisse und -erfahrungen stieg noch eine große Abschiedsparty in der Schule, bei der die spanische Küche sich von ihrer besten Seite zeigen konnte und deutsche, spanische und türkische Hits gespielt wurden. Und dann ging es auch schon wieder zurück in die Heimat; der Kontakt zur spanischen Schule, heißt es aus der HHS abschließend, wird weiter aufrecht gehalten. Das bedeutet: Der Gegenbesuch in Dreieich wird nicht lange auf sich warten lassen.

Ein kurzes Planspiel zur Einordnung der Berufe im Rahmen der Bundeswehr zeigte, welche Berufe an welcher Stelle gebraucht werden und wie sie mit dem Soldatenberuf zusammenhängen. Persönliche Risiken, eine Besonderheit des Soldatenberufes, wurden ebenfalls kurz angesprochen, und es wurde ein Blick auf Kleidung, Uniform und soldatische Ausrüstungsgegenstände geworfen.

Im Anschluss an die Veranstaltung bestand die Möglichkeit, im kleineren Kreis individuelle Fragen zu stellen. Im zweiten Halbjahr sollen sich dann die restlichen neunten Realschulklassen über das Thema informieren, und auch ein Truppenbesuch ist angedacht und in Planung.

Netzwerktreffen Begabtenförderung: Maker-Space & Study-Club von der Heinrich-Heine-Schule, Dreieich



Nicht alle Kinder und Jugendlichen lernen auf die gleiche Weise, und nicht alle bringen die gleichen Begabungen

und Bildungsvoraussetzungen mit. Für Schulen wie die Heinrich-Heine-Schule in Dreieich stellt diese Heterogenität eine große Herausforderung dar – insbesondere bei der Förderung begabter Schülerinnen und Schüler.

Um diese Arbeit zu unterstützen, wurde am zuständigen Schulamt bereits vor einigen Jahren die Arbeitsgemeinschaft „Begabungs- und Begabtenförderung“ ins Leben gerufen. Sie fördert die Vernetzung der Schulen im Kreis, hilft Synergieeffekte zu erkennen und bietet den Schulen Unterstützung bei der Begabungsförderung. Das abschließende Netzwerktreffen des Jahres fand kürzlich an der Sprendlinger Heinrich-Heine-Schule (HHS) statt.

Enea und Mats, zwei Sechstklässler, demonstrierten dort eindrucksvoll ihre Fähigkeiten: Mit einem Raspberry Pi führten sie Lehrerinnen und Lehrern vor, wie Platinen und Steckverbindungen ihnen die Welt der Elektronik und Programmierung erschließen. Beide besuchen regelmäßig die Elektronik-AG der HHS – eine von vielen Möglichkeiten, wie Begabungsförderung an der Europaschule umgesetzt wird. Im „Maker-Space-Raum“ präsentierten sie ihre Kenntnisse vor Pädagoginnen und Pädagogen, die an ihren Schulen für Begabungsförderung zuständig sind.

Das Offenbacher Netzwerktreffen unter der Leitung von Dr. Marco Paukert, Schulpsychologe für Begabtenförderung, hat eine lange Tradition. Es knüpft an ein ehemaliges Programm des Hessischen Kultusministeriums an, das Schulen mit dem „Gütesiegel Hochbegabung“ auszeichnete. Die HHS erhielt diese Auszeichnung bereits 2009. Auch wenn das Programm ausgelaufen ist, bleibt die Begabungsförderung in Hessen ein wichtiger Schwerpunkt.

Martin Heizenreder, Lehrer und MINT-Koordinator der HHS, repräsentiert das Offenbacher Schulamt im Bereich Begabungsförderung. Beim Netzwerktreffen lud er Kolleginnen und Kollegen ein, ihre Erfahrungen auszutauschen und über aktuelle Entwicklungen in Wiesbaden zu diskutieren. Dabei stellte die HHS ihre neuen Ansätze zur Begabungsförderung vor.

„Viele Schulen fördern begabte Kinder und Jugendliche – oft aber unauffällig“, erklärt Heizenreder. Beispiele dafür sind naturwissenschaftliche AGs, iPad-Klassen, MINT-Kurse oder bilingualer Unterricht. An der HHS liegt der Fokus derzeit auf einer breiteren Förderung, die auch Fächer wie Deutsch, Gesellschaftswissenschaften, Kunst, Musik, Religion und Philosophie einschließt.

Ein aktuelles Projekt ist die Gründung eines „Study-Clubs“. Ziel ist es, bewährte Förderstrukturen aus dem MINT-Bereich auf andere Lernfelder zu übertragen. „Unser Club soll feste Öffnungszeiten und einen festen Raum haben, in dem Schülerinnen und Schüler der fünften bis zehnten Jahrgangsstufen in Gruppen oder Einzelförderung an eigenen Projekten arbeiten können“, erläutert Stefan Rottmann,

stellvertretender Schulleiter der HHS. Mit Ansätzen wie dem Programm der „Digitalen Drehtür“ des Kultusministeriums sollen selbstorganisiertes Lernen gefördert und Interessen gezielt vertieft werden.

Gemeinsame Projektstage, Wettbewerbe und Exkursionen sollen das Club-Gefühl stärken. Neben den

bestehenden Angeboten, wie der Elektronik-AG, sind auch kreative Formate wie „Philosophieren mit Kindern“ oder kreatives Schreiben geplant. Der Bedarf an Förderung, so die Schule, ist jedenfalls vorhanden – und Enea, Mats sowie die anderen kleinen Programmierer werden in Zukunft sicherlich neue Mitstreiter gewinnen.

Internationales Projekt: Workshops zur Nachhaltigkeit von der Heinrich-Heine-Schule, Dreieich



Das Programm Erasmus+ der Europäischen Union unterstützt das lebenslange Lernen, um die schulische, berufliche und persönliche Entwicklung von Menschen in Europa zu fördern. Seit zehn Jahren werden auch persönliche Begegnungen, der digitale Austausch und gemeinsame Projekte für Schulen, Kitas und andere Einrichtungen der Schulbildung gefördert. Die Sprendlinger Heinrich-Heine-Schule (HHS) nimmt an einem solchen „Mobilitätsprogramm“ teil – und hatte jetzt Besuch aus Spanien und den Niederlanden.

In dem von den Europaschülerinnen und -schülern und ihren Partnern bearbeiteten Projekt ging es um drei Nachhaltigkeitsziele, die bei den Vereinten Nationen Priorität haben:

(Kein) Hunger in der Welt, bezahlbare und saubere Energie sowie verantwortungsvoller Konsum und Produktion. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen dabei, so Markus Bechtloff, der projektverantwortliche Lehrer an der HHS, wie sie durch nachhaltigen Konsum, Energieeinsparung und achtsame Produktion einen positiven Beitrag für Umwelt und Gesellschaft leisten können.

„Wir haben ansprechende Workshops durchgeführt und innovative Projekte besucht, um praktische Erfahrungen zu sammeln und unser Verständnis von Nachhaltigkeit in der Praxis zu vertiefen. Gemeinsam wurden dabei kreative Ideen und Lösungen entwickelt, um globale Herausforderungen anzugehen und eine nachhaltige Zukunft zu fördern“, heißt es dazu aus der Schule.

Im Zentrum der arbeitsreichen Woche standen die drei Workshops zu den Themen Solarenergie, saisonales und nachhaltiges Kochen sowie CO₂-Fußabdruck. Insbesondere bei diesem interaktiven Miteinander lernten die Schülerinnen und Schüler,

Fortsetzung auf Seite 12

Internationales Projekt: Workshops zur Nachhaltigkeit von der Heinrich-Heine-Schule, Dreieich

Fortsetzung von Seite 11

wie ihre täglichen Aktivitäten wie Ernährung, Mobilität und Energieverbrauch zur CO₂-Emission beitragen. Mithilfe einer digitalen App berechneten sie ihren eigenen Fußabdruck und erhielten Einblicke in den Einfluss ihres Lebensstils auf die Umwelt. Am Ende des Workshops erstellten die Jugendlichen einen individuellen Aktionsplan, um ihren Fußabdruck zu verringern und ihr Verhalten langfristig umweltfreundlicher zu gestalten.

Auf dem Programm der niederländischen Gäste aus Osterwijk und den spanischen Schülerinnen und Schülern aus Alcalá de Henares (bei Madrid) – insgesamt waren rund 20 Jugendliche und sechs Lehrkräfte beteiligt – standen darüber hinaus ein Besuch des Dreieicher Solarparks und nachhaltiges Einkaufen in einem „Unverpackt-Laden“. Stadtführungen

in Dreieichenhain, Frankfurt, Seligenstadt und Heidelberg sowie sportliche Aktivitäten und ein gemeinsames nachhaltiges Kochen in der Schulküche der HHS rundeten die Aktivitäten ab.

Die Veranstaltung war der letzte Teil dieses Erasmus-Mobilitätsprogramms – vor einem Jahr war die Dreieicher Gruppe in Spanien zu Gast, Anfang des Jahres in der niederländischen Partnerstadt. Die Teilnahme an den Erasmus+-Programmen wird an der HHS auch in Zukunft ein wichtiger Punkt ihrer pädagogischen Arbeit bleiben. Die Finanzierung der Mobilitätsprogramme – also Schüleraustausch, Fortbildungen im Ausland oder Begegnungen mit den teilnehmenden europäischen Partnerschulen – sei für die kommenden drei Jahre gesichert, teilt die Schule abschließend mit.

Sammeln für Kinder in der Not vom Adolf-Reichwein-Gymnasium, Heusenstamm



Auch in diesem Jahr sammelten Schülerinnen und Schüler des Adolf-Reichwein-Gymnasiums in Heusenstamm Geschenke für bedürftige Kinder in Osteuropa. Die von der Stiftung Kinderzukunft in Gründau organisierte Aktion stieß in der Schulgemeinde auf große Resonanz.

Zahlreiche Klassen packten liebevoll gestaltete Päckchen mit Spielsachen, Kleidung und Süßigkeiten, um den Kindern zu Weihnachten eine Freude zu bereiten. Die Schülervertretung übernahm mit

Unterstützung der Lehrerinnen und Lehrer die Koordination und sorgte für einen reibungslosen Ablauf. Eifrig halfen die Schülerinnen und Schüler auch beim Sammeln und Verladen der Weihnachtspäckchen, die auch in diesem Jahr dankenswerterweise von Dr. Wolfgang Schaper aus Heusenstamm abgeholt wurden. Dr. Schaper leitete die Päckchen an die Stiftung weiter. Von dort werden die Päckchen zu bedürftigen Kindern aller Altersstufen in Osteuropa gebracht und in Schulen, Kindergärten, Kinderheimen oder Krankenhäusern verteilt. Dr. Schaper freute sich, dass es sich um die bisher größte Päckchensendung handelte. Das Projekt wird seit Jahren erfolgreich durchgeführt und ist fester Bestandteil der Adventszeit am Gymnasium.

Vorlesewettbewerb vom Adolf-Reichwein-Gymnasium, Heusenstamm



In der Bibliothek des Adolf-Reichwein-Gymnasiums fand am 5. Dezember 2024 der Vorlesewettbewerb der sechsten Klassen statt. Zwölf Schülerinnen und Schüler, die

zuvor in ihren Klassen gewonnen hatten, traten gegeneinander an. Die Jury bestand aus Frau Belda, Frau Schneider und Frau Schulz. Zu Beginn begrüßte Frau Belda die Teilnehmerinnen und Teilnehmer herzlich und erklärte die Regeln. Die Reihenfolge, in der die Schülerinnen und Schüler vorlesen mussten, wurde ausgelost, um Chancengleichheit zu gewährleisten.

Zunächst lasen die Schülerinnen und Schüler drei Minuten aus einem Buch ihrer Wahl vor, anschließend einen Fremdtext aus dem Roman „Der Wunschpunsch“ von Michael Ende. Viele Genres waren vertreten,

doch die Schülerinnen und Schüler interessierten sich hauptsächlich für Science Fiction und Fantasy. Alle haben großartig vorgelesen und eine beeindruckende Leistung gezeigt. Ein Schüler konnte jedoch besonders herausstechen und die Jury von sich überzeugen.

Nachdem die Jury sich beraten hatte und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine kurze Pause mit Essen und Getränken eingelegt hatten, bedankte sich Frau Belda bei allen, und es wurde gespannt auf die Bekanntgabe des Siegers gewartet. Der Gewinner und Schulsieger des diesjährigen Vorlesewettbewerbs ist

Leo Hannebauer mit seinem Buch „Rico, Oskar und das Vomhimmelhoch“ von Andreas Steinhöfel. Mit diesem Sieg qualifizierte er sich für den Kreisentscheid.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten eine Urkunde und einen Preis als Dank für ihre Teilnahme und ihre beeindruckenden Vorlesekünste. Zum Abschluss machte die Jury ein Foto mit dem Gewinner. Frau Belda bedankte sich erneut bei allen und beendete damit den Vorlesewettbewerb.

Auszeichnung für das Naturgartenprojekt von der Max-Eyth-Schule, Dreieich



Ende September wurde das Naturgartenprojekt der Max-Eyth-Schule beim Wettbewerb „Deutschland summt“ von der „Stiftung Natur und Mensch“ in Berlin mit einem Sonderpreis für besonderes Engagement im Bereich „Jugend und Bildung“ ausgezeichnet.

Mit dem „Deutschland summt“-Preis zeichnet die Stiftung Projekte aus, die sich für den Wildbienen-schutz starkmachen. Mit tatkräftiger Hilfe aus der Schüler- und Lehrerschaft der Max-Eyth-Schule hat der Lehrer David Distelmann in den vergangenen Jahren einen Großteil des Schulgeländes gründlich umgestaltet. Angefangen hat das Naturgartenprojekt „Hortus

Maximilian“ 2018 mit der Anlage eines großen Schulteils. Darauf folgte ein Nutzgarten samt Gartenhaus, verschiedenen Gemüsebeeten und 16 heimischen Apfel- und Birnenbäumen ringsherum. Auf einer 1.500 Quadratmeter großen Wiese ziehen heimische Wildblumen und Stauden sowohl Bienen als auch Blicke auf sich. Weitere Areale sowie diverse Naturmodule wie Totholzhaufen, Steinpyramiden und Sandarien kommen ebenfalls der Artenvielfalt im schulischen Biotop zugute.

Bei dem Projekt können die Jugendlichen im Rahmen der berufsvorbereitenden Klassen im Fach „Garten- und Landschaftsbau“ praktische Erfahrungen sammeln und lernen, wie man zum Beispiel Jungpflanzen anzieht, Insektenhotels baut oder Bewässerungssysteme verlegt – und nicht zuletzt, wie man Wildbienen unterstützen kann.

Tag der offenen Tür: Zuhören – Mitdiskutieren – Selber machen von der Max-Eyth-Schule, Dreieich



„Toll, das möchte ich gerne öfter machen“, kommentierte ein Schüler beim Verlassen der Holzwerkstatt. Er war einer von rund 150 Schülerinnen und Schülern, die am Tag der offenen Tür Ende November die Möglichkeit hatten, die verschiedenen beruflichen Bereiche der Max-Eyth-Schule kennenzulernen.

Anders als in den Vorjahren fand der Tag der offenen Tür in diesem Jahr an einem Freitagvormittag

statt und richtete sich gezielt an Abgangsklassen der umliegenden Schulen. Die Albert-Einstein-Schule (Langen), die Adolf-Reichwein-Schule (Heusenstamm), die Ernst-Reuter-Schule (Dietzenbach) und die Heinrich-Heine-Schule (Dreieich) nutzten mit ihren Schülerinnen und Schülern diesen Tag, um am Unterricht teilzunehmen.

Das Reinschnuppern war dabei sehr vielseitig: Zuhören und Feedback geben bei Praktikumspräsentationen, Kennenlernen von typischen Kinder- und Jugendkrankheiten, ein Quiz zum Gartenbereich, einen Zopf flechten, einen Fahrradparcours der Bike School meistern, etwas über gesunde Ernährung erfahren und vieles mehr. Zur Stärkung gab es ein Sandwich aus dem von Schülerinnen und Schülern betriebenen MES-to-go-Shop. Das erste Fazit zur Veranstaltung: Im nächsten Jahr gerne wieder!

Präventionswoche der AOK zum Thema Rauchen von der Max-Eyth-Schule, Dreieich



Diesen Herbst besuchte die AOK Hessen mit einem Informationsstand zum Thema Rauchen die Max-Eyth-Schule in Dreieich. Dabei konnte man mithilfe eines Messgeräts die Belastung der Lunge überprüfen lassen. „Wir möchten unsere Schülerinnen und Schülern für die ge-

sundheitlichen Schädigungen sensibilisieren, die das Rauchen hervorrufen kann“, erklärte die Arbeitsgruppe Suchtprävention an der Max-Eyth-Schule, die die Gesundheitstage organisiert hat.

Die Rauchprävention in Bildungseinrichtungen ist ein wichtiges Thema. Deshalb bietet die AOK Hessen eine effektive Interventionsmaßnahme in Form von Gesundheitstagen mit einem Aktionsstand und dem Einsatz eines sogenannten Smokerlyzers an. Der Smokerlyzer ist ein Gerät zur Messung des Kohlenstoffmonoxid-

gehalts in der Atemluft. Problematisch ist Kohlenstoffmonoxid, weil es den Sauerstoff von den roten Blutkörperchen verdrängt und damit die Sauerstoffversorgung des menschlichen Körpers verschlechtert. Gleichzeitig ist Kohlenstoffmonoxid ein Vertreter für 4.000 weitere giftige Stoffe, die beim Rauchen in die Lunge gelangen.

Damit wird das Thema Gesundheitsbelastung für die eigene Person erfahrbar, und Jugendliche haben die Möglichkeit, ihr Verhalten zu reflektieren. „Ich fand, es war eine gute

Aktion, da man durch diesen Test checkt, wie sehr das Rauchen unsere Lunge bereits geschädigt hat“, resümiert ein Schüler den Besuch des Standes. Die Messung der Atemluft dauert maximal eine Minute und konnte deshalb in hoher Anzahl während der Pausen oder nach Voranmeldung auch während der Unterrichtszeiten durchgeführt werden. „Insgesamt waren wir sehr zufrieden, wie die Aktion an unserer Schule angenommen wurde, und wir planen eine Wiederholung im nächsten Jahr“, zog die Arbeitsgruppe Suchtprävention ihr Fazit.

Firmentag von der Albert-Einstein-Schule, Langen



In der Turnhalle der Albert-Einstein-Schule fand Mitte Dezember kein Sportunterricht statt. Stattdessen hatten zahlreiche Firmen aus der Region ihre Messestände aufgebaut, um den Schülerinnen und Schülern der achten, neunten und zehnten Klassen die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten in ihren Betrieben zu präsentieren. Zum zweiten Mal veranstaltete die integrierte Gesamtschule in Oberlinden zusammen mit der Agentur TalentPicker den Firmentag. Dieses Jahr waren auch die zehnten Klassen der Adolf-Reichwein-Schule eingeladen, sodass etwa 300 Schülerinnen und Schüler an den Ständen in der Sporthalle sowie in den angrenzen-

den Räumen mit den Unternehmen ins Gespräch kamen und deren Vorträge besuchten.

Die Schülerinnen und Schüler bereiteten sich im Fach Arbeitslehre in den Wochen zuvor auf den Firmentag vor. Unter Anleitung ihrer Lehrkräfte reflektierten sie ihre Interessen, Stärken und beruflichen Vorstellungen, um gezielt auf die Messe zugehen zu können. Die Auswahl an Firmen bot für jeden etwas: Wer sich für den öffentlichen Dienst interessierte, konnte sich beim Finanzamt Langen informieren. Für Berufe im Gesundheitswesen stand die Asklepios Klinik Langen bereit, während die Allianz als großes Versicherungsunternehmen vielfältige Einblicke bot. Die chemische Industrie war durch die Vibrantz GmbH vertreten, und große Konzerne wie die Siemens AG, die Fraport AG und die Deutsche Post AG präsentierten sich ebenfalls. Der Stand der Behindertenhilfe Offenbach weckte bei vielen das Interesse, mehr über ein Freiwilliges Soziales Jahr zu erfahren.

Kian Aytemiz und Larica Tarulli, beide in der zehnten Klasse und kurz vor ihrem Realschulabschluss, nutzten die Gelegenheit, um sich gezielt zu informieren. Larica interessierte sich für Pflegeberufe: „Die Mitarbeiterin an dem Stand war sehr nett. Sie hat mir erklärt, dass man als Pflegekraft keine Berührungssängste haben darf und deshalb erstmal ein Praktikum machen sollte, um herauszufinden, ob der Beruf zu einem passt.“ Kian hingegen zog es zur Finanzbranche: „Ich habe mich beim Finanzamt Langen über die Ausbildung informiert“, erzählte er mit einem Grinsen. „Vor allem wollte ich wissen, wieviel man dort verdient und wieviele Urlaubstage man hat.“ Beide waren beeindruckt davon, wie sehr sich die Unternehmen bemühten, einen guten Eindruck zu hinterlassen.

Insgesamt nahmen 22 Betriebe am Firmentag teil – deutlich mehr als im Vorjahr. Damit hat sich der Firmentag an der Albert-Einstein-Schule als jährlich wiederkehrendes Event etabliert. Die Organisatoren Torsten Knapp (Mittelstufenleiter),

Marlies Lindner (Beauftragte für Berufsorientierung) und Yuriy Bogdanov (Fachbereichsleiter Arbeitslehre) zogen eine äußerst positive Bilanz. Torsten Knapp betonte: „Der Firmentag ist für alle Beteiligten ein Gewinn! Unsere Schülerinnen und Schüler kommen hier ungezwungen mit möglichen Ausbildungsbetrieben in Kontakt. Die vielen netten Gespräche, strahlenden Augen und zufriedenen Gesichter zeigen, dass sich die Arbeit in der Vorbereitungsphase absolut lohnt. Wir als Schule sind stolz, ein solches Format mit Hilfe der Agentur TalentPicker anbieten zu können.“

Die Agentur TalentPicker organisierte nicht nur die Veranstaltung, sondern bietet auch mit ihrer TalentPicker App eine Plattform für Jugendliche, um sich über Firmen im Rhein-Main-Gebiet zu informieren. In der App können sie Termine von Berufsinformationstagen und Bewerbungstagen recherchieren, Bewerbungen mithilfe von Vorlagen erstellen und persönliche Bewerbungstrainings bei Coaches der Agentur buchen.

Tag der offenen Tür und Weihnachtsbasar von der Albert-Einstein-Schule, Langen



Am Nikolaustag öffnete die Albert-Einstein-Schule wieder ihre Türen für alle interessierten Besucher – vor allem für die aktuellen Viertklässler

und ihre Eltern. Denn für sie steht in den kommenden Monaten eine wichtige Entscheidung an: Welche weiterführende Schule ist die richtige für uns?

An diesem Nachmittag konnten die Besucherinnen und Besucher ein persönliches Bild von den Lehrkräften, den Schülerinnen und Schülern, dem Unterrichtsangebot, den Arbeitsgemeinschaften und dem Gelände der AES machen.

Die Begrüßung übernahm diesmal

der Unterstufen-Chor, der unter der Leitung von Pascal Martiné und Ulrike Bolduan unter anderem „Last Christmas“ zum Besten gab. Zwischen den Liedern begrüßte Schulleiterin Gesa Aden die Anwesenden mit einer kurzen Ansprache und erläuterte das Programm des Tages: In den verschiedenen Räumen wurde die Arbeit der Fachbereiche präsentiert, und es gab Mitmachangebote für Kinder.

In der Aula informierten Lehrkräfte und andere Mitarbeitende über die

verschiedenen Schwerpunkte und Aktivitäten, die abseits des klassischen Unterrichts an der Albert-Einstein-Schule stattfinden. So legt die Schule beispielsweise besonderen Wert auf Berufsorientierung. Marlies Lindner leitet diesen Bereich und organisiert regelmäßig Aktionen und Ausflüge für die verschiedenen Jahrgangsstufen. Für die Besucher hatte sie an diesem Tag BerUFO-Brillen mitgebracht – Virtual-Reality-Brillen, mit denen man echten Angeestellten und Arbeitern über die

Fortsetzung auf Seite 15

Tag der offenen Tür und Weihnachtsbasar von der Albert-Einstein-Schule, Langen

Fortsetzung von Seite 14

Schulter schauen und so lebendige Einblicke in deren Arbeitsalltag erhalten konnte. Ebenfalls in der Aula präsentierten die „Schülersanis“ ihre Aufgaben: Sie werden von der Schulgesundheitsfachkraft Astrid Fisch ausgebildet und übernehmen den Sanitätsdienst auf dem Pausenhof und bei Schulveranstaltungen.

In der Schulbücherei konnten fantasievolle Lesekisten bewundert werden. Im sechsten Jahrgang erstellen alle Schülerinnen und Schüler eine Buchpräsentation: Sie wählen ein altersgerechtes Buch aus und gestalten dazu aus einem alten Schuhkarton eine Lesekiste, die mit Farben, Figuren und Gegenständen ausgestattet wird. Zusätzlich üben sie das Vorlesen und das Präsentieren vor der Klasse. Alina Georgi, Oberstudienrätin

und Fachleiterin Deutsch, erklärt: „In der Bücherei können jeden Tag in der großen Pause und in der Mittagspause Bücher ausgeliehen und gelesen werden. Außerdem dient der Raum als zweites, gemütlicheres Klassenzimmer, das über das Schulportal von jeder Lehrkraft für einzelne Stunden gebucht werden kann.“

Besonders spannend war die Präsentation der Robotik-AG. Björn Abel und Can Sümen leiten die Kurse, in denen die Teilnehmenden lernen, mit Scratch oder Lego SPIKE Prime selbstgebaute Legofahrzeuge zu programmieren und einen 3D-Drucker zu bedienen.

Mit der App „Plickers“ demonstrierte Eren Sari, wie er im Matheunterricht mit Schülerinnen und Schülern, die keine eigenen digitalen Endgeräte besitzen, interaktiv arbeiten kann.

Mithilfe eines Tablets, eines Smartboards und für jeden Schüler eines ausgedruckten QR-Codes konnte der digitale Matheunterricht beginnen.

Der Tag der offenen Tür endete mit einer Talkrunde: Auf Einladung ihres früheren Klassenlehrers Tobias Wilmesmeier berichteten Ehemalige offen und ehrlich über ihre Zeit an der Albert-Einstein-Schule. Sie beantworteten Fragen wie: Haben sie sich hier wohlfühlt? Wie war das Verhältnis zwischen Kollegium und Schülerschaft? Hat ihnen das Kursystem geholfen? Und wie war der Übergang von der Gesamtschule zum Gymnasium?

Zwischenzeitlich war es dunkel geworden, und die Klassen hatten ihre Basarstände aufgebaut. Dort verkauften sie selbstgebastelte Weihnachtsdekorationen und boten

Kinderpunsch oder heiße Schokolade an. Im Café Einstein betreuten die Zehntklässler das Buffet, das von den Eltern reichlich bestückt worden war. Für Stimmung sorgte die Hip-Hop-Tanz-AG, die unter der Leitung der ehemaligen AES-Schülerin Roussel Mohamad jede Woche in der Tanzschule Mundt trainiert. Die rhythmischen Beats lockten die Besucherinnen und Besucher auf den Pausenhof, wo die Gruppe eine ihrer Choreografien zeigte.

Den Tag der offenen Tür mit dem Weihnachtsbasar zu verbinden, ist eine feste Tradition an der Schule. Hier treffen Zukünftige und Ehemalige der AES aufeinander, können sich austauschen und in entspannter Atmosphäre miteinander ins Gespräch kommen – auch mal über Themen, die nicht nur die Schule betreffen.

Umweltschutz und Schule 3.0 von der Adolf-Reichwein-Schule, Langen



Die Schülerinnen und Schüler der Adolf-Reichwein-Schule in Langen beschäftigen sich seit vielen Schuljahren mit dem Thema Umwelt und Umweltschutz. Begleitet werden sie durch die Vertrauenslehrkräfte Hülya Yesilhark und Dogan Kilic.

Aufgrund der zunehmenden Hitze und der steigenden Temperaturen

hat die Schülerschaft die Begrünung des Schulhofes als zusätzliches Projekt angestoßen. Dank der Unterstützung des Fördervereins „Pro Reichwein“ konnte mit der Pflanzung der dritten Silberlinde ein weiteres gesetzt werden. Ziel der Schülerschaft ist es, in den kommenden Jahren weitere Bäume im Bereich des „zweiten grünen Klassenzimmers“ zu pflanzen, um im Sommer ausreichend Schatten sicherzustellen.

Die Mülltrennung, die Begrünung des Schulhofes, das Biotop und der Schulgarten sind allesamt gelungene Beispiele für die Umsetzung des schulischen Schwerpunktes „Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung“ sowie für den Einsatz für die Umwelt.

Volkstrauertag: AG Darstellendes Spiel regt zum Nachdenken an von der Adolf-Reichwein-Schule, Langen



Die Gemeinde Egelsbach, vertreten durch Bürgermeister Tobias Wilbrand, hat in Vorbereitung auf den Volkstrauertag am 17. November 2024 Kontakt zur Adolf-Reichwein-Schule aufgenommen. Ziel war es, wieder mehr junge Menschen für den Volkstrauertag zu sensibilisieren. In Arbeits-sitzungen wurde ein gemeinsames Programm erarbeitet, und die AG Darstellendes Spiel, unter der Leitung von Johannes Korsch, übernahm einen etwa zehnmütigen Beitrag zum Thema „Nie wieder Frieden?“.

Mit einer einfühlsamen Darbietung regten die Darsteller der Adolf-Reichwein-Schule die Anwesenden zum Nachdenken an. Transparente, Plakate und eigens kreierte T-Shirts mit persönlichen Botschaften zu den Ängsten der Jugendlichen visualisierten eindrucksvoll das Thema des Tages. Mit der abschließenden Überarbeitung des Titels „Nie wieder Frieden“ zu „Wieder Frieden“ endete die Darbietung der Arbeitsgemeinschaft unter dem Applaus der Zuschauer.

Weitere Programmpunkte rundeten die Veranstaltung zum Volkstrauertag ab. Die Gedenkveranstaltung endete mit der traditionellen Kranzniederlegung am Ehrendenkmal auf dem Egelsbacher Friedhof.

DFB-Mobil macht Stopp an Schule

von der Adolf-Reichwein-Schule, Langen



Trainingseinheit einig, dass man sich sehr über eine Wiederholung der Aktion freuen würde.

Auch Trainer Heiko Jung, selbst Trainer im Leistungszentrum der Offenbacher Kickers und Mitarbeiter in der Nachmittagsbetreuung der Schule, stellte der beteiligten Schülerschaft ein großartiges Zeugnis aus. Motivation, Anstrengungsbereitschaft und das soziale Miteinander zeichneten beide Lerngruppen aus, ergänzte Hans-Peter Braun, der bereits seit 15 Jahren das DFB-Mobil begleitet. Schulleiter Michael Becker bedankte sich im Anschluss an die Aktion und versprach den Schülerinnen und Schülern, sich erneut um das DFB-Mobil zu bewerben. Weitere Informationen zum DFB-Mobil finden sich online unter: www.hfv-online.de/qualifizierung/trainer/dfb-mobil/.

In der Sporthalle der Adolf-Reichwein-Schule waren verschiedene Stationen aufgebaut: Es wurde gedribbelt, gepasst und aufs Tor geschossen. Der Fußball rollte! Denn das DFB-Mobil gastierte an der Adolf-Reichwein-Schule in Langen. Die beiden professionellen Fußballtrainer Heiko Jung und Hans-Peter Braun gestalteten mit den Schülerinnen und Schülern eine kurzweilige und intensive Trainingseinheit. Die beteiligten Mädchen und Jungen der Klassen 6b der Förderstufe und 7c des Realschulzweiges waren sich schon während der

Besuch bei der Knusperhexe von der Adolf-Reichwein-Schule, Langen

Mitte Dezember besuchten 54 Schülerinnen und Schüler (der Klassen 5cG, 5bF, 8cG und 9dG) die Weihnachtssoper „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck am Hessischen Staatstheater in Wiesbaden. Begeistert zeigten sich die Kinder sowohl vom Schauspiel als auch von der beeindruckenden Architektur des Theaters. Den Mitarbeitern des Hessischen Staatstheaters zufolge ist die Adolf-Reichwein-Schule Langen die einzige Schule, die mit solch einer großen Teilnehmerzahl an einem Opernschauspiel teilnimmt. Damit be-



sitzt die Schule im Rhein-Main-Gebiet ein echtes Alleinstellungsmerkmal. Zahlreiche Gäste zeigten sich erstaunt darüber, wie diszipliniert und angetan die Schülerinnen und Schüler während der Vorführung waren.

„Der Besuch in der Wiesbadener Oper hat mir sehr gut gefallen, vor allem wegen der schönen, alten historistischen Architektur des Gebäudes. Die Aufführung war spannend in dieser eindrucksvollen Umgebung. Ich finde, dass dieses Erlebnis etwas Besonderes für

„Jugend trainiert für Olympia“

von der Adolf-Reichwein-Schule, Langen



Die Adolf-Reichwein-Schule Langen ist in diesem Schuljahr beim Schulfußballwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ in drei Sportarten an den Start gegangen. Dieser Wettbewerb ist speziell für Schulmannschaften organisiert und beginnt mit den sogenannten Kreisentscheiden. Dabei treten die Mannschaften der Schulen in Stadt und Kreis Offenbach gegeneinander an. Die Gewinner sind berechtigt, an übergeordneten regionalen Entscheidungen teilzunehmen. Kommt man über das Bundesland Hessen hinaus, so winkt ein großes Finale am Ende des Schuljahres in Berlin.

In diesem Jahr konnte die Adolf-Reichwein-Schule mit der U15 und der U17 an zwei Fußballturnieren teilnehmen. Beide Turniere verliefen sehr erfolgreich mit einem 2. Platz der U17-Mannschaft hinter der Hermann-Hesse-Schule Obertshausen und einem 3. Platz der U15-Auswahl. Hier musste man sich erst im Halbfinale dem Adolf-Reichwein-Gymnasium aus Heusen-

stamm geschlagen geben. Beide Mannschaften betreuten Herr Schulz und Herr Strasser. Im kommenden April wird es noch ein U13-Jungenturnier und ein Mädchenturnier geben, bei denen die ARS ebenfalls vertreten sein wird.

Die U16-Mädchen-Basketballmannschaft konnte an die Leistungen der Fußballer nahtlos anknüpfen und sicherte sich knapp hinter der Dreieichschule den 2. Platz. Beide Mannschaften haben gute Chancen, beim Regionalentscheid an den Start gehen zu dürfen. Die Mannschaft betreute Saymon Engler, Trainer der Rhein-Main Baskets.

Im Handball konnte in der Altersklasse U 16 ebenfalls eine Mannschaft an den Start gehen. Das Team erkämpfte sich einen starken 2. Platz. Vor allem in Sachen „Teamspirit“ überzeugte das Team der ARS. Ende November wird auch die U18-Mannschaft der ARS an den Start gehen. Die Teams betreut Frau Czwalinna. In den kommenden Jahren wollen die Sportlehrkräfte in enger Zusammenarbeit mit der Schulleitung das Angebot an Schulmannschaften stetig erweitern, um möglichst vielen Schülerinnen und Schülern die Chance zu geben, für ihre Schule, die ARS, an den Start gehen zu dürfen.

Schüler war“, so Evelina. Mirlinda ergänzte: „Die Oper war sehr schön und hat einen von Anfang bis Ende fasziniert. Die Stimmen und das Orchester haben mich sehr begeistert, und es bleibt ein sehr schöner Eindruck fürs Leben.“ Die Schülerin Gioia fügte hinzu: „Mir hat die Oper gefallen, weil es mal etwas anderes war als Theater. Es war beeindruckend, wie schön die Show gestaltet war und wie kraft-

voll die Stimmen der Sänger waren.“

Initiiert und organisiert durch den Kunstlehrer Herrn Jürgen Matuschek-Marian ist es mittlerweile an der Adolf-Reichwein-Schule Tradition, die Weihnachtsvorführungen im Hessischen Staatstheater Wiesbaden zu besuchen. Der große Erfolg gibt dieser Tradition Recht.

Kids Save Lives – Kinder retten Leben von der Adolf-Reichwein-Schule, Langen



Im Rahmen der Aktion „Kids Save Lives – Kinder retten Leben“ spenden der Rotary Club Offenbach-Dreieich und die Asklepios Klinik Langen zusammen insgesamt 50 Reanimationspuppen an die Schulen des Kreises Offenbach. Der Hintergrund: Jährlich erleiden mehr als 120.000 Menschen in Deutschland außerhalb eines Krankenhauses einen plötzlichen Herz-Kreislauf-Stillstand. Nur jeder zehnte Betroffene überlebt. Denn bei einem plötzlichen Herz-Kreislauf-Stillstand kommt es innerhalb von drei bis fünf Minuten zu irreversiblen Schäden im Gehirn, wenn

keine Herzdruckmassage durchgeführt wird. Der Rettungsdienst benötigt jedoch durchschnittlich neun Minuten und kommt somit meist zu spät. In mehr als der Hälfte der Fälle sind jedoch Personen anwesend, die eingreifen und durch Herzdruckmassage die Zeit bis zum Eintreffen des professionellen Rettungsdienstes überbrücken können. Eine gut ausgeführte Laienreanimation mithilfe der Herzdruckmassage versorgt das Gehirn weiterhin mit Sauerstoff und erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass die betroffene Person überlebt, um das Dreifache.

Die Quote der Laienreanimation lag im Jahr 2023 in Deutschland mit 51 Prozent deutlich unter den Quoten anderer europäischer Länder. Doch in Ländern wie den Niederlanden oder Schweden, in denen Schülerinnen und Schüler

ab dem zwölften Lebensjahr jährlich in der Laienreanimation unterrichtet werden, liegt die Laienreanimationsrate bei 60 bis 80 Prozent.

Aus diesen Gründen haben sich der Rotary Club Offenbach-Dreieich, die Kinderhilfestiftung e. V. und die Asklepios Klinik Langen in diesem Jahr dem Projekt „Kids Save Lives“ der WHO verschrieben. Bei einer Veranstaltung im September wurden bereits 250 Schülerinnen und Schüler, vor allem Mitglieder der Schulsanitätsdienste, in der Laienreanimation unterrichtet. Im Rahmen dieses Projekts spenden die Asklepios Klinik Langen und der Rotary Club Offenbach-Dreieich insgesamt zehn Reanimationspuppen an den Schulsanitätsdienst (SSD) der Adolf-Reichwein-Schule in Langen.

„In der Klinik sehen wir immer wieder Notfallpatienten, die bis zum Eintreffen eines herbeigerufenen Rettungswagens gar nicht oder unzureichend reanimiert wurden und schwerste Langzeitschäden davontragen. Dabei zählt bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand jede Minute, in der der Körper durch Reanimation mit Sauerstoff versorgt werden kann“, so Dr. Michael Schütz, Chefarzt der Klinik für Anästhesie und Interdisziplinäre Intensivmedizin. Um dies zu ändern, engagiert sich Dr. Schütz mit seinem Team maßgeblich für die Initiative. „Wir haben die Patenschaft für die Sanitätsdienste von fünf Schulen übernommen und wollen diese langfristig unterstützen und unter anderem in der Laienreanimation schulen“, ergänzt Dr. Schütz abschließend.

France Mobil zu Besuch von der Brüder-Grimm-Schule, Neu-Isenburg



Der internationale Besuch des France Mobil durfte auch 2024 nicht fehlen. Seit 2018 bereits findet das Projekt regelmäßig an der Brüder-Grimm Schule in Neu-Isenburg statt, um den Schülern auf spielerische und anregende Weise die französische Sprache und Kultur näherzubringen.

Das France Mobil wird vom DFJW in enger Zusammenarbeit mit der Französischen Botschaft angebo-

ten und vom deutsch-französischen Institut Erlangen sowie dem Ernst Klett Verlag unterstützt. Dabei reisen zwölf Lektoren aus Frankreich für ein Schuljahr durch Deutschland und besuchen unterwegs verschiedene Schulen.

Eliëvine Fruquet, die 27-jährige Französin, die diesmal an die Schule kam, hatte zahlreiche zum Gespräch und Sprechen anregende Ideen und Spiele im Gepäck. Sowohl die Schüler aus dem Jahrgang 10 als auch die des Jahrgangs 8 hatten Gelegenheit an diesem Projekt teilzunehmen. Selbst Bürgermeister Gene Hagelstein ließ es sich nicht nehmen, der Veranstaltung beizuwohnen. Er lobte das

Interesse der Schüler an der französischen Sprache und betonte wie wichtig die Deutsch-Französische Freundschaft sei.

Im Anschluss hatten die Schüler die Möglichkeit Fragen zu stellen und sich Informationen zu Austauschprojekten geben zu lassen. Wie auch im letzten Jahr hatten die Schüler extra für den Besuch des France Mobil ein Buffet mit Kuchen und französischen Leckereien vorbereitet, dabei durften Baguette und Croissants natürlich nicht fehlen. Der Vormittag war also eine rundum gelungene Veranstaltung, die die Schüler zusätzlich motiviert, weiter französisch zu lernen und das Nachbarland Frankreich kennenzulernen.

Vorlesewettbewerb 2024 von der Brüder-Grimm-Schule, Neu-Isenburg

Anfang Dezember fand in der Aula der Brüder-Grimm-Schule bei Kerzenschein und weihnachtlicher Stimmung der traditionelle Vorlesewettbewerb statt, an dem sieben Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klassen teilnahmen. Wie immer standen die Freude am Lesen und die Lesemotivation im Mittelpunkt. Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, eigene Lieblingsgeschichten vorzustellen und neue Bücher zu entdecken. Siegerin der Jahrgangsstufe 5 wurde Valentina Margari (Klasse 5bF), Schulsieger der Jahrgangsstufe 6 und auch Schulsieger wurde Sid Ahmed (Klasse 6bF).

Erfolgreicher Projekttag von der Brüder-Grimm-Schule, Neu-Isenburg



Anfang Dezember fand an der Brüder-Grimm-Schule in Neu-Isenburg ein besonderer Projekttag für die Klassen 9aR und 9bR statt. Mit dem Ziel, die sozialen und persönlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu stärken, wurden vielseitige Workshops angeboten, die sowohl individuell als auch gemeinschaftlich viele neue Impulse setzten.

Die erfahrene Personal- und Businesscoachin Arabella Zegarac ar-

beitete gezielt mit den Mädchen der beiden Klassen. Mit bewährten Methoden unterstützte sie die Teilnehmerinnen dabei, ein gesundes Selbstbild zu entwickeln und ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Arabella Zegarac, selbst eine Frau mit Migrationshintergrund, teilte wertvolle persönliche Erfahrungen über die Balance zwischen verschiedenen Kulturen und lieferte inspirierende Einblicke in ihren Lebensweg.

Der Workshop ging jedoch weit darüber hinaus: Praktische Softskills standen ebenfalls im Fokus. Themen wie Konfliktmanagement, Kommunikationsfähigkeiten und der bewusste Einsatz von Körpersprache wurden intensiv besprochen und geübt. Ein weiteres

Highlight war die kritische Auseinandersetzung mit den Themen Social Media, Zielsetzung und Visionen sowie die Arbeit an den eigenen Glaubenssätzen. Die Mischung aus Reflexion, Austausch und praktischen Übungen machte den Workshop zu einem wertvollen Erlebnis für die Schülerinnen.

Parallel dazu leitete Dipl.-Sozialpädagogin Erhan Dogan von der Schulsozialarbeit einen Workshop für die Jungen der Klassen zum Thema Zivilcourage. In diesem Workshop wurde vermittelt, wie wichtig es ist, in schwierigen Situationen Verantwortung zu übernehmen und für andere einzustehen. Durch praxisnahe Beispiele und Übungen lernten die Teilnehmer,

wie sie Zivilcourage zeigen und angemessen handeln können, wenn sie Zeugen von Ungerechtigkeit oder Konflikten werden. Die Jungen entwickelten dabei ein besseres Verständnis dafür, wie sie im Alltag couragiert und respektvoll agieren können.

Am Ende des Tages zogen alle Beteiligten eine äußerst positive Bilanz. Die Schülerinnen und Schüler konnten viele neue Erkenntnisse gewinnen und praktische Tools für ihren Alltag mitnehmen. Schulleitung, Lehrkräfte und die Workshop-Leitenden waren sich einig: Der Projekttag war ein voller Erfolg und hat die persönliche Entwicklung der Jugendlichen auf vielfältige Weise bereichert.

Erasmus+ Projekt verbindet Jugendliche aus drei Ländern: Kreative Schulhofgestaltung von der Goetheschule, Neu-Isenburg



Vom 9. bis 13. Dezember wurde die Goetheschule zum Treffpunkt für 45 Schülerinnen und Schüler aus Bilbao im Baskenland, Sopot bei Danzig in Polen und Neu-Isenburg. Anlass war ein gemeinsames Erasmus+ Projekt, das von der Europäischen Union kofinanziert wird. Im Mittelpunkt des Treffens standen theoretische und praktische Ideen zur Schulhofge-

staltung, die nicht nur nachhaltig, sondern auch kreativ umgesetzt wurden. Das Projekt wird an der Goetheschule von den Lehrkräften Barbara Krause, Julianne Gilga und Jens Helm organisiert und begleitet.

Besonderes Augenmerk legten die Teilnehmenden auf die Verschönerung des Eingangsbereichs der Goetheschule. Mit einer Vielzahl an Pflanzen und Gestaltungsideen brachten sie neuen Schwung in das Schulgelände. Gemeinsam wurde Erde gemischt, gepflanzt und dekoriert – ein sichtbares Zeichen für die erfolgreiche Zusammenarbeit der internationalen Gruppe. Neben der praktischen Arbeit auf dem Schulhof bot das Programm auch kulturelle

Highlights. Ein Besuch im renommierten Filmmuseum Frankfurt inspirierte die Schülerinnen und Schüler zu filmischen Umsetzungen ihrer Visionen für die Schulhofgestaltung. Mit viel Fantasie und Teamarbeit entstanden Kurzfilme, die ihre Ideen auf kreative Weise zum Leben erweckten.

Die Unterbringung der internationalen Gäste in den Familien der deutschen Schülerinnen und Schüler war ein weiteres Highlight des Projekts. Dadurch entstanden spannende Kontakte und neue Freundschaften, die über die Projektwoche hinaus Bestand haben. Das Erasmus+ Projekt ist noch lange nicht abgeschlossen. Bereits im März 2025 reisen die

Schülerinnen und Schüler der Goetheschule nach Bilbao, um die Zusammenarbeit fortzusetzen. Zum Abschluss des Projekts steht im Mai 2025 ein Besuch in Polen an. Diese weiteren Treffen werden die bisherigen Erfolge vertiefen und neue kreative Impulse setzen. Das Projekt zeigt so eindrucksvoll, wie internationale Zusammenarbeit nicht nur zu sichtbaren Veränderungen im Schulalltag führen, sondern auch persönliche Horizonte erweitern kann. Die Schülerinnen und Schüler aus Spanien, Polen und Deutschland haben bewiesen, dass gemeinsames Engagement Barrieren überwinden und nachhaltige Ergebnisse erzielen kann – eine echte Erfolgsgeschichte europäischer Bildungsförderung.

Wintermarkt der Nachhaltigkeit von der Goetheschule, Neu-Isenburg

Auch in diesem Jahr lud die Goetheschule in Neu-Isenburg zum Wintermarkt der Nachhaltigkeit ein. Als Umweltschule legte die Goetheschule großen Wert auf ökologische Verträglichkeit, Biosiegel sowie die Klimabilanz der angebotenen Produkte. Viele Besucherinnen und Besucher fanden sicherlich das eine oder andere Weihnachtsgeschenk. Schülerinnen und Schüler der Erasmus-AG kümmerten sich um den Verkauf, verschiedene Klassen hatten eigene

Stände mit selbst hergestellten Produkten aufgebaut. Neu in diesem Jahr war ein Skibasar, bei dem Interessierte Skikleidung erwerben oder ihre eigene Skikleidung zum Verkauf anbieten konnten. Für die musikalische Untermalung sorgten verschiedene Bands der Goetheschule. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt: Punsch, Waffeln, Gegrilltes, Süßigkeiten und Glühwein wurden angeboten. Der Eintritt war frei und die Goetheschule freute sich über zahlreiche Gäste.

Aktion „Verkehrssichere Schule“ von der Joseph-von-Eichendorff-Schule, Obertshausen



In einer gemeinsamen Aktion der Joseph-von-Eichendorff-Schule in Obertshausen und der Stadtpolizei Obertshausen setzten die Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen ein Zeichen für mehr Verkehrssicherheit vor ihrer Schule. An drei Tagen verteilten die Kinder grüne und rote Karten an die Eltern, um auf das richtige Parkverhalten und die Sicherheit beim Bringen und Abholen der Schülerinnen und Schüler aufmerksam zu machen.

Die Aktion startete mit einem klaren Ziel: Eltern, die ihre Kinder zu Fuß zur Schule brachten oder korrekt parkten, wurden mit einer grünen Karte belohnt. Diese Karten standen symbolisch für ein verantwortungsvolles Verhalten im Straßenverkehr. Leider mussten die Schülerinnen und Schüler am ersten Tag auch viele rote Karten verteilen, die auf falsches Parken hin-

wiesen. In einigen Fällen wurden sogar Strafzettel ausgestellt, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten.

Am zweiten Tag der Aktion zeigte sich bereits eine positive Entwicklung. Die Anzahl der roten Karten nahm ab, und die Eltern schienen sich der Bedeutung der Verkehrssicherheit bewusster zu werden. Leider kam es dennoch zu einem Auffahrunfall, der die Organisatoren darin bestätigte, wie wichtig solche Aktionen sind.

Die Aktion „Verkehrssichere Schule“ hat nicht nur das Bewusstsein für das richtige Parkverhalten geschärft, sondern auch die Gemeinschaft gestärkt. Eltern, Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler arbeiteten Hand in Hand, um ein sicheres Umfeld für die Kinder zu schaffen. Die Joseph-von-Eichendorff-Schule plant, diese Aktion erneut im kommenden Jahr durchzuführen, um das Thema Verkehrssicherheit weiterhin in den Fokus zu rücken und die Zahl der sogenannten „Elterntaxis“ zu verringern. Die Hoffnung ist, dass durch solche Aktionen das Bewusstsein für sicheres Verhalten im Straßenverkehr nachhaltig gefördert wird.

Singen für den Frieden von der Sonnentauschule, Obertshausen



Die Sonnentauschule in Obertshausen nahm an der Woche für den Frieden im Kreis Offenbach teil. Vorreiter unsererseits waren dabei die beiden Schulchöre, die jeweils zwei Lieder zum Friedensthema einstudierten. Mit je einem Lied beteiligten sie sich an der Aufführung

in der Schulturnhalle vor allen Klassen. In das Friedenslied „Wir wollen Frieden für alle (Havenu Shalom Aleichem)“ stimmten, nach einer kurzen Einführung durch Chorleiter Herrn Krausch, alle Kinder in der Halle mit ein. Die evangelische Religionsgruppe von Denise Richter führte dazu ein pantomimisches Theaterstück zum Thema Streit und Versöhnung auf. Zum Abschluss lasen Ishani und Amira aus der Klasse 3a das Stück „Blöde Ziege, dumme Gans“ vor, in dem ein Konflikt aus zwei unterschiedlichen Perspektiven vorgestellt wird.

Die Schneekönigin stimmte auf die Weihnachtsferien ein von der Sonnentauschule, Obertshausen



Ella möchte plötzlich nicht mehr mit ihrer Freundin Clara spielen. Sie will jetzt lieber cool sein und spielt woanders. Als Clara Ella sehr vermisst, ist Ella plötzlich verschwunden. Auf der Suche nach Ella erhält Clara unerwartete Unterstützung von zwei Rentieren. Die Hinweise führen die Suchenden zur geheimnisvollen Schneekönigin.

Das diesjährige Wintertheaterstück „Die Schneekönigin“ der Theater-AG der Sonnentauschule sorgte zum Jahresabschluss für Begeisterung bei der zuschauenden Schulgemeinde. Das Theater-Ensemble der Wahlpflicht-AG wurde musikalisch vom Schulchor unterstützt, der das

Theaterstück unter anderem mit dem bekannten Lied „Ich lass' los (Let it go)“ aus dem gleichnamigen Disney-Kinohit eröffnete.

Sabrina Galindez-Nees, Leiterin der Theater-AG, und Peter Krausch, Chorleiter, koordinierten die Choreografie und die musikalischen Inhalte zu dem von der Theaterleiterin selbst geschriebenen Theaterstück. Unterstützt wurden sie von Musiklehrerin Daniela Hielscher. Theater-AG und Chor probten seit Beginn des Schuljahres regelmäßig für die Aufführung.

2025 wird das Theaterstück noch einmal im benachbarten Haus Jona für die Bewohner des Altenwohnheims aufgeführt. Die Schülerinnen und Schüler, das pädagogische Team und zahlreiche Eltern freuten sich kurz vor den Weihnachtsferien über die kurzweilige Aufführung in der Schulturnhalle und spendeten begeisterten Applaus.

Deutscher Vorlesetag 2024 von der Sonnentauschule, Obertshausen



Im Musikraum las Schulleiter Mischa Sendelbach für die vierten Klassen der Grundschule aus „Jacks wundersame Reise mit dem Weihnachtsschwein“ von J.K. Rowling vor. Für die Flex-Klassen las Herr Sendelbach das Kinderbuch „Der Mondscheindrache“ vor, begleitet von akustischer Untermalung durch Percussion-Instrumente. In den vierten Klassen wurden an diesem Tag zudem die Klassensieger des Sparkassen-Vorlesewettbewerbs ermittelt. Für die dritten Klassen kam Bürgermeister Manuel Friedrich zum Vorlesen. Er las aus der beliebten Kinderbuchreihe „Die Schule der magischen Tiere“, Band sieben vor. Gemeinsam endete der Projekttag für alle Klassen musikalisch auf dem Schulhof mit dem Lied „Lesen heißt auf Wolken liegen“.

Jedes Jahr ruft die „Stiftung Lesen“ Mitte November zum Bundesweiten Deutschen Vorlesetag auf. Traditionell dreht sich dieser Tag an der Sonnentauschule in Obertshausen ausschließlich rund ums Vorlesen. „Der kleine Geist, der sein BUH verlor“ stand beispielsweise diesmal in den Flex-Klassen im Mittelpunkt. Zum Bilderbuch wurden hier Stabpuppen gebastelt. Anschließend gab es ein Stabpuppentheater zur Geschichte von Elaine Bickell und Raymond McGrath.

Singen und Spenden in der Adventszeit

von der Sonnentauschule, Obertshausen



Weihnachts-Flashmob getanzt.

In der Adventszeit gab es wieder vorweihnachtliche Aktivitäten an der Sonnentauschule. An jedem Montag nach einem Adventssonntag traf sich die Schulgemeinde zum Adventssingen auf der Schulhofbühne. Das gemeinsame Singen klassischer Weihnachtslieder mit der gesamten Schulgemeinde sorgte für Weihnachtsstimmung und stärkte den Gemeinschaftsgeist. Die zwei Weihnachtslieder wurden jeweils vor jedem Adventssingen im Musikunterricht in den einzelnen Klassen geübt. In der letzten Woche vor den Ferien wurde ein

Besonders stolz machte uns die diesjährige Sammelaktion in Partnerschaft mit der Stiftung Kinderzukunft. Die Schülerinnen und Schüler brachten in diesem Jahr außergewöhnlich viele Sachspenden und Kartons mit. Aus diesen stellten die Kinder, im Rahmen dreier Wahlpflicht-Arbeitsgemeinschaften der 3. und 4. Klassen, Geschenkpackchen für verschiedene Geschlechter und Altersgruppen zusammen und verpackten sie. Dabei wurde in diesem Jahr die Rekordstückzahl von 134 Weihnachtspäckchen erreicht. Die Päckchen wurden von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern der Stiftung abgeholt und werden nun in Kriegs- und Krisengebieten an Kinder in Not verteilt.

Meine Superkraft – Das Vorlesen von der Georg-Büchner-Schule, Rodgau



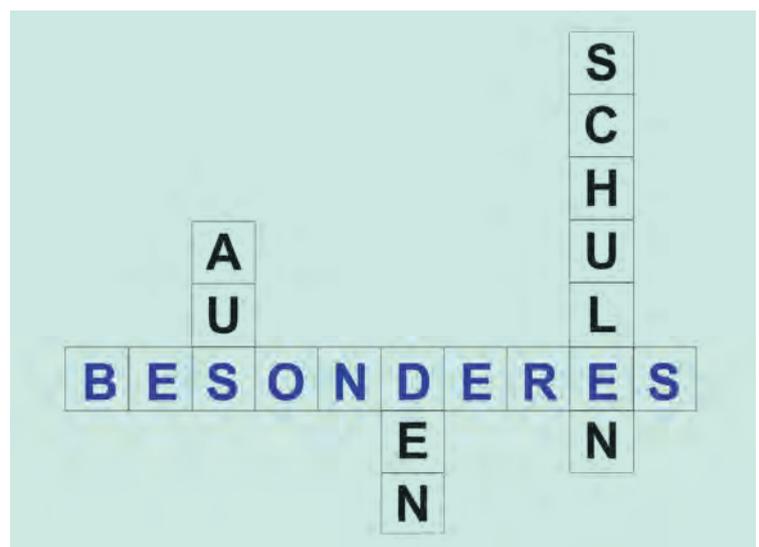
zwei Lehrkräften der GBS, Sophia Wagner und Rudolf Daner.

Schnell war sich die Jury einig. Niklas Böhm (Klasse 6dG) ist unser diesjähriger Schulsieger. Annalena Weil (Klasse 6cR) gewinnt das Vorlesen für den Haupt- und Realschulzweig und das, obwohl sie morgens nicht einmal wusste, dass sie vorlesen wird, da sie für den erkrankten Klassensieger spontan eingesprungen war.

Alle ersten und zweiten Klassensieger wurden in der Aula der Schule gebührend von allen Klassenkameraden der sechsten Klassen empfangen und bekamen unter tosendem Applaus die Siegerurkunden sowie einen Gutschein von der Buchhandlung Jügesheimer Bücherstube durch die stellvertretende Schulleitung, Julia Kappler, überreicht. Der Siegeregutschein für den Schulsieger wurde

Der Schultscheid des Vorlesewettbewerbs aller 6. Klassen fand am 16. Dezember 2024 an der Georg-Büchner-Schule, Rodgau, statt. Aus vier Gymnasial-, drei Real- und einer Hauptschulklasse lasen die jeweiligen Klassensieger ihre eigene, selbst ausgewählte und vorbereitete Lektüre vor und erhielten danach einen Fremdtex, den sie der Jury bestmöglich präsentierten.

Ein großes Dankeschön geht an unsere diesjährigen Juroren, bestehend aus Yvonne Hartelt von der Stadtbücherei aus Rodgau, Carla Walter vom Schülereaternbeirat und Maike Buchholz aus der Schülerbücherei der Schule sowie



sogar von der Jügesheimer Bücherstube gespendet. Musikalisch untermauert wurde die Siegerehrung durch die Brass Kids, geleitet von Sarah Brosch, die durch ihre Darbietung eine festliche Stimmung erzeugten.

Zum krönenden Abschluss las Niklas Böhm, der GBS-Schulsieger 2024,

allen Kindern aus der eigenen Lektüre „Der Tunnelbauer“ von Maja Nielsen vor, dem alle gespannt folgten. Der Tag war ein großer Erfolg und zeigte den Sechstklässern, welchen Stellenwert das Lesen für die gesamte Schulgemeinde hat, so Saskia Desch, Organisatorin des Wettbewerbs.

Engagement für ehrenamtliches Projekt in Offenbach von der Merianschule, Seligenstadt



Einfach mal anderen eine Freude machen, dies durften die Schüler der

9bR erfahren als sie in einem Pflegeheim Weihnachtsgeschenke von "EuroHope" und "JustServe" an Senioren und Seniorinnen verteilten. Einige Schüler sangen sogar mit den Bewohnern. Die älteren Menschen freuten sich und waren gerührt, dass auch an sie gedacht wurde. Aber auch die Schüler und Schülerinnen freuten sich über die Anerkennung und Wertschätzung ihres Dienstes.

10. Hauptschuljahr von der Merianschule, Seligenstadt



Die Merianschule in Seligenstadt bietet ab dem kommenden Schuljahr zusätzlich das zehnte Hauptschuljahr an – Schülerinnen und Schüler als Seligenstadt sowie aus der Stadt Offenbach und aus dem Land Offenbach können dieses Angebot nutzen. Die Hauptschule endet in der Regel mit der Jahrgangsstufe neun. Das zehnte Hauptschuljahr ist freiwillig und kann von allen Schülerinnen und Schülern besucht werden, die den qualifizierenden Hauptschulabschluss im neunten Jahrgang erworben haben.

Qualifizierender Hauptschulabschluss heißt der Notendurchschnitt muss 3,0 oder besser sein und Englisch muss Prüfungsfach gewesen sein. Am Ende des zehnten Hauptschuljahres kann der mittlere Bildungsabschluss (Realschulabschluss) als einfacher Realschulabschluss oder qualifizierender Realschulabschluss erworben werden.

Interessierte Schüler können sich direkt bei Herrn Wagner per E-Mail an rektor@merianschule-seligenstadt.de melden.

Wir bilden aus!

Bewerbt euch jetzt beim Kreis Offenbach für die Ausbildungsbereiche:

- Verwaltungsfachangestellte / Verwaltungsfachangestellter
- Bachelor of Arts - Public Administration
- Bachelor of Arts - Digitale Verwaltung
- Fachinformatikerin / Fachinformatiker (Fachrichtung Systemintegration)

Kreis Offenbach

Wer kann weiterhelfen?

Bei schulorganisatorischen Fragen

Fachdienst Schule und Bildung, Werner-Hilpert-Straße 1, 63128 Dietzenbach, Telefon 06074 8180-4152, E-Mail: schulverwaltung@kreis-offenbach.de

Bei Fragen zur IT-Ausstattung

Fachdienst Informationstechnologie, Werner-Hilpert-Straße 1, 63128 Dietzenbach, Telefon 06074 8180-4451, E-Mail: Digitalpakt-LKOF@kreis-offenbach.de & homeschooling@kreis-offenbach.de

Bei Fragen zur Bewirtschaftung

KOREAL GmbH

Betriebsstätte Langen: Paul-Ehrlich-Straße 9, 63225 Langen, Telefon 06103 73268-0

Betriebsstätte Heusenstamm: Rembrücker Straße 15, 63150 Heusenstamm, Telefon 06104 6488-0,

E-Mail info@ko-real.de, www.ko-real.de

Bei Fragen zur GiP

Werner-Hilpert-Straße 1, 63128 Dietzenbach,

Telefon 06074 8180-4155, E-Mail: gip@kreis-offenbach.de, www.gip-kreis-offenbach.de

In eigener Sache

Wenn Sie etwas an Themen vermissen, dann lassen Sie uns das wissen.

Wir freuen uns auf Ihr Feedback per E-Mail an presse@kreis-offenbach.de.

Impressum

Herausgeber:

Kreis Offenbach - Der Kreisausschuss
 Fachdienst Presse- und Bürgerinformation
 Werner-Hilpert-Straße 1
 63128 Dietzenbach
 Telefon 06074 8180-3400
www.kreis-offenbach.de

Bilder:
 Kreis Offenbach, Schulen, pixabay
 Januar 2025